

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht illustriert. Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung; pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (ehemaliges Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Kop. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 270.

Montag, den (4.) 17. Juni 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater „Mannteuffel“

Heute und täglich: Neue Debüts.
Täglich Konzert und Vorstellung nur erstkl. Künstler-Spezialitäten und Celebritäten.

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstell. um 9 Uhr abends. Entree 55 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten. Kapellm. R. Antonius. Dir. A. Bermann.

Jüdische priv. 8-kl. Anaben-Lehranstalt mit Gymnastialprogramm.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die

Schüler-Anmeldung

in den Tagen von 3./16. bis 8./21. Juni 1912 von 10—1 Uhr vorm. und von 4—6 Uhr nachmittags im Lokale des „Handwerkerklubs“ Bulzanzstraße Nr. 23 stattfinden wird.

Die Aufnahmeprüfungen werden Ende August l. J. abgehalten werden. Das Lehrprogramm ist bei der Anmeldung wie auch in der Buchhandlung des Herrn Jodelfon Petrikauer-Straße Nr. 26 erhältlich.

Für das Schulkomitee: Dr. Braude Dr. Rabino-wicz.

Nr. 145 Petrikauerstraße (gegenüber der Evangeliska) Nr. 145

Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren franger Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzlos Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten, künstl. Zähne ohne Gummien. Reparatur und Umarbeiten abgebrochener Kautschukplatten auf der Stelle. Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

„Urania-Theater“

Alle Petrikauer- und Gröschlana-Strasse 23/24
Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. und 16. jeden Monats neue Kräfte und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

Wenn Hühneraugen quälen, der laufe



Magister N. Schatz

Laboratorium Petrikauerstraße Nr. 50.
Analysen medizinische, chemische, physikalische Blutanalysen bei Syphilis.

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venereische und Hautkrankheiten
ist zurückgekehrt.
Krukastraße 5. Telefon 26-50.

Zahnarzt H. GRANAS

von der Reise zurück.
Petrikauerstr. 124 Ecke Nawrot. Telefon 9 14

Mode-Salon M-me Irène

Dzielnia-Strasse Nr. 11.
Telephon 18-01. Telephon 18-01.

Schneeweiß gebleichte

baumwollene Linnen, Strümpfe, Tricotagen und echt-schwarz gefärbte Strümpfe und Tricotagen für Wattenfabriken und Wigognespinnereien liefert billigst
Fabrik „Natalin“ in Boraj, Station der Warschau-Wiener Eisenbahn. 6435

17. Juni.

Sonnen-Aufgang 3 U. 39 M. | Mond-Aufgang 5 U. 22 M.
Sonnen-Untergang 8. 23. | Mond-Untergang 11. 04.

Gedens- und denkwürdige Tage.

1897 + Prälat und Geheimkammerer Sebastian Kuczy in Wrochhofen. Bekannt durch seine Naturheilmethode. 1885 + Edwin, Freiherr v. Mantteuffel, Generalfeldmarschall und Statthalter von Elb- u. Pommern. 1886 Belagerung Hannovers durch preussische Truppen. 1810 + Ferdinand Freiligrath zu Detmold. Deutscher Dichter. 1703 + John Wesley zu Epworth. Stifter der Methodisten.

Heilung der Epilepsie.

Wir haben unseren Lesern eine überaus erfreuliche Tatsache mitzuteilen. Die Epilepsie oder Fallsucht — Weitschmerz, eine schwere Nervenkrankheit, die in dem periodischen Auftreten von Krampfanfällen beruht, und bisher als ein hartnäckiges, keiner Heilung unterliegendes Leiden betrachtet wurde, ist gegenwärtig radikal heilbar geworden. Es ist dies einem neuen Mittel zu verdanken, welches übrigens im Auslande bereits seit einigen Jahren von den gesamten Medizinern allgemein angewandt wird, und zwar dem Mittel, genannt: Dr. Weill's Epileptikon. Dieses Mittel, das im chemischen Laboratorium der Apotheke „Zum Schwan“ in Frankfurt a. M. hergestellt wird, ist eine pharmaceutische Komposition, zusammengefaßt auf Grund der allerneuesten Resultate der medizinischen Wissenschaft. Die Wirkung des Epileptikons beruht einerseits in der Verminderung der krankhaften Erregbarkeit der Hirnrinde, wodurch der Faktor beseitigt wird, welcher die Krampfanfälle hervorruft, andererseits — in der Erzeugung blutbildender Zustände, die ungewöhnlich wichtig in bezug auf die Regeneration des Blutes sind und belebend auf die Nerven und die Gehirnzellen einwirken. Infolgedessen ist Dr. Weill's Epileptikon ein spezifisches Mittel zur Heilung der Epilepsie, das nach durchgeführter Kur d. h. einem mehrmonatlichen und ununterbrochenen Gebrauch die konvulsivischen Anfälle immer seltener werden und schließlich ganz aufhören. Deshalb wurde dieses Präparat auch durch die hervorragenden Autoritäten der medizinischen Welt, wie Prof. Erb, Forst, Oppenheim und andere anerkannt, welche seine Anwendung in ihren Arbeiten ohne jeden Vorbehalt empfehlen. Dr. Weill's Epileptikon kann außerdem infolge seiner beruhigenden und den Organismus gleichzeitig kräftigender Wirkung auch noch mit vorzüglichsten Resultaten bei vielen Nervenkrankheiten angewandt werden, somit also bei Nervenschwäche (Neurasthenie) Hysterie, bei Erregung und Erbitterung, bei Unruhen des Herzens; Schlaflosigkeit, Migräne und in vielen anderen Fällen. Auf diese Weise gestaltet sich dieses Mittel also zu einer wahren Wohltat für viele leidende Menschen, da nach seiner längeren und systematischen Anwendung alle Nervenschwächen schwinden und die infolge der Krankheit verlorene Arbeitsfähigkeit zurückkehrt.

Dr. Weill's Epileptikon ist in allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich.

Die Generalrepräsentanten für das Königreich Polen und das Kaiserreich: Trentler u. Bernhardt, Warschau, Voduna 3, senden auf Verlangen Broschüren gratis und franko zu. 6280

Die letzten Wochen der Reichsratslesion.

Gleich der Reichsduma bezieht sich auch der Reichsrat das „Allernotwendigste“ nach in dieser Session unter Dach und Fach zu bringen, vor allem die Cholm-Vorlage, der gewissermaßen Gefahr droht, und zwar von Seiten der Kontinuitätsfrage. Diese Frage ist, wie die Veth. Ztg. ausführlich, noch immer nicht gelöst und wird aller Voraussicht nach erst im Herbst, nach dem Zusammentritt der vierten Duma entschieden werden. Der Grund dafür liegt, wie angenommen wird, darin, daß die Regierung sich zuerst

über den Bestand der kommenden Duma vergewissern und darauf zusammen mit dem Reichsrat die Entscheidung treffen will. Das Oberhaus, das im Falle einer Vereinigung der Kontinuität die ersten paar Monate nach dem Zusammenritt des Unterhauses ohne Beschäftigung bleiben wird und muß, da die neue Duma die erste Zeit auf Organisationsarbeiten u. dergl. verwenden wird, hat in der Kontinuitätsfrage zwei sich widersprechende Beschlüsse gefaßt. Der erste bezieht sich bekanntlich auf den von der ersten Duma angenommenen Initiativantrag bez. Aufhebung der Todesstrafe, in dessen Beratung der Reichsrat aus dem Grunde nicht willigte, weil die erste Duma nicht mehr tagte. Dagegen sprach sich der Reichsrat nach der Auflösung der zweiten Duma für die Behandlung von einigen ziemlich unwesentlichen Vorlagen aus, mit der Bemerkung, daß die bez. Beschlüsse nur von Fall zu Fall gefaßt werden müßten. Es wird darauf hingewiesen, daß die westeuropäische Praxis keine Kontinuität kennt, ausgenommen Frankreich, wo sie geleglich festgelegt ist. Der deutsche Reichsrat kennt nur einen Fall von Kontinuität, der aber als Ausnahme galt, und zwar bei der Beratung des bürgerlichen Staatsgesetzbuchs, bei welcher sonst eine Menge geleisteter Arbeit fruchtlos verendet worden wäre.

Um nun allen Eventualitäten vorzubeugen, soll und wird die Cholm-Vorlage mit Windeseile im Plenum beraten werden. Welcher Art die Beratung sein wird, kann aus den Kommissions-Behandlungen gefolgert werden. Das Reichsratszentrum, in welchem die Polen und Balten mehr als ein Drittel ausmachen, wird natürlich keinen Fraktionszwang ausüben und aller Voraussicht nach in der nächsten Woche solche auch verkünden. Von Interesse erscheint die bevorstehende Stellungnahme des ehemaligen Innenministers Durnovo, der bekanntlich aus Staatsinteressen eine Abtrennung des Cholmgebiets als unzulässig bezeichnete. Zieht man noch den Umstand in Betracht, daß Herr Durnovo Präses der rechten Gruppe im Reichsrat ist, die ja nichts weniger als tolerant in der bezeichneten Frage, wie ja auch in anderen ist, so erscheint die Spannung, mit der das Aufreten des ehemaligen Ministers erwartet wird, sehr begreiflich. Daß P. N. Durnovo den Verhandlungen über die Cholm-Vorlage nicht beiwohnen wird, wie er es bei der Landtags-Vorlage für das Westgebiet getan, was trotzdem zu den bekanntesten Vorgängen geführt hat, ist wohl schwer anzunehmen. Die Cholm-Vorlage wird, um ja keine Verzögerung eintreten zu lassen — man traut auch der Einigungs-Kommission nicht — in der Dumasession zweifellos angenommen werden.

In Kürze gelangt auch aus der Einigungs-Kommission das neue Wehrpflichtgesetz zurüch in den Reichsrat, der sich ohne weiteres mit den Beschlüssen der Einigungs-Kommission einverstanden erklären wird, da diese Abänderungen nur sehr unbedeutender Natur waren. In den Hauptfragen war man sich durchaus einig, so z. B. in der Freiwilligenfrage, in welcher die Dienstzeit sowohl im Unterhause wie auch im Oberhause auf ein Jahr und acht Monate festgesetzt wurde (acht Monate als Gemeiner und nach bestandener Examen ein Jahr im Offiziersrang) wie auch in bezug auf die Verteilung der Aushebung auf das Gesamtreich und nicht auf die Gouvernements, wie es die Majorität der Reichsratskommission, die sich aus Zivilisten, mit Herrn Sijchinski an der Spitze, zusammensetzte. Diese Majorität, die im Plenum die Minderheit für sich hatte — auch der Kriegsminister sprach sich für die Verteilung auf das Gesamtreich aus — ließ sich von nationalistischen Gesichtspunkten leiten, die darauf hinausliefen, daß die Grenzmarken die Zentralverwaltungen übervoorteilen, diese veranlassen werden zu ihren Gunsten mehr Reservisten als gehörig zu stellen. Großes Aufsehen hat ferner die Geheimtuerie verursacht, mit der die verschiedenen Materialien umgeben waren. So wurden Materialien, die längst in der Presse eingehend besprochen worden waren, auf Anordnung des Reichsratspräsidenten Alimow nach den Sitzungen den Mitgliedern abgenommen, worunter sich ja nicht wenige hohe Würdenträger befinden. — Eine Frage, die zwar nur für einen kleinen Kreis eine große prinzipielle Bedeutung besitzt, die Gleichstellung der Provinzen mit den Provinzen und Veterinärärzten, wurde ebenfalls in der von der Duma vorgeschlagenen positiven Form erledigt.

In der noch anstehenden Zeit wird die Marine-Kreditvorlage, sobald sie an den Reichsrat gelangt, zur Beratung gestellt und glatt angenommen werden. Für die Vorlage werden die baltischen Reichsratsmitglieder, gleich ihrer Kollegen von der Reichsduma stimmen.

Das militärische Pensionsgesetz wird unbedingt noch in dieser Session endgültig verabschiedet werden.

Künftig erscheint die Verabschiedung der Vorlage über Einführung der Städteordnung in Polen, welche von den Dvorobristen den Polen als Kompensation für die Cholmvorlage in der Duma gegeben worden war. Da die Kommission noch wenigsten zwei Sitzungen in der Städteordnungsfrage abhal-

ten wird, so erscheint eine Beratung der Frage im Plenum, in Anbetracht des zahlreichen vorliegenden Materials ziemlich aussichtslos, da der Reichsrat, wie verläuft, wohl zwischen dem 15. u. 20. Juni alt St. entlassen werden wird.

Der Gesetzentwurf über die Wehrpflicht nach seiner Beratung im Reichsrat.

Der Reichsrat hat am 26. Mai 8. Juni in einer Tages- und Abend-Sitzung den Entwurf über die Abänderung des Wehrpflichtgesetzes durchgelesen und die seiner Artikel, in denen eine Meinungsverschiedenheit mit der Reichsduma entstand, der Einigungs-Kommission übergeben. Es erscheint daher möglich, das neue Wehrpflichtgesetz in der Form, in welcher es beide legislativen Kammern passiert hat, in seinen Grundzügen zu charakterisieren. Allerdings muß vorausgeschickt werden, meint der „Herold“, daß das neue Wehrpflichtgesetz nicht vollständig ist, weil noch eine Reihe von Veränderungen für es in Aussicht genommen worden sind, die sich auf solche Bevölkerungsgruppen beziehen, die bisher aus verschiedenen staatlichen Erwägungen zur allgemeinen Wehrpflicht nicht herangezogen worden sind. Diese noch zu erwartenden Abänderungen werden späterhin mit dem vorliegenden Entwurf zu einem Ganzen zusammengeschmolzen werden.

Die Reichsduma hat sich bei der Beratung des Wehrpflichtgesetzes in der Freiwilligenfrage auf einen besonderen Standpunkt gestellt, während sie die übrigen Punkte nach dem Entwurf des Kriegsministeriums angenommen hat.

Dem Entwurf des Kriegsministeriums nach werden Freiwillige von den Wehrpflichtsbehörden in das allgemeine Aufgebot angenommen, doch wird ihr Dienst erst vom 1. Januar an gerechnet. Ihre allgemeine Dienstzeit dauert 18 Jahre, von denen sie zwei Jahre im aktiven Dienst zu verbringen haben. Denjenigen von ihnen, die das Recht haben, Offiziere zu werden, und die während ihrer Dienstzeit die Prüfung für den Fähnrich oder Unterleutnant bestehen, wird die aktive Dienstzeit bis zu einem Jahre und acht Monaten verlängert. Im Falle der Freiwillige seine Fähnrichs- oder Leutnantsprüfung im ersten Jahre besteht, absolviert er die weitere Dienstzeit als Offizier. Werden diese Prüfungen erst im zweiten Jahre der Dienstzeit bestanden, so werden die Freiwilligen erst gleichzeitig mit den im betreffenden Jahre die Schule absolviert habenden Junckern zu Offizieren befördert.

Freiwillige, die Dokoren der Medizin, Aerzte, Magister der Pharmazie oder der Veterinärwissenschaften sind, haben das Recht, im Militär- oder Marine-dienst die entsprechenden Stellungen zu bekleiden und brauchen nur ein Jahr und acht Monate im aktiven Dienst zu stehen. Nachdem solche Freiwillige vier Monate als Gemeiner in der Front gedient haben, werden sie ohne jede Prüfung, auf Vorschlag ihrer militärischen Vorgesetzten, für die obengenannten Posten außerordentlich, entsprechend ihren Kenntnissen, ernannt und absolvieren ihre weitere aktive Dienstzeit in ihrer Spezialität.

Der Grund, warum das Kriegsministerium die Dienstzeit der Freiwilligen so bedeutend erhöht hat, läßt sich darauf zurückführen, daß die Freiwilligen als die natürliche Reserve für eine Verjüngung der Armee mit Offizieren im Mobilisationsfalle dienen.

Die Reichsduma dagegen hat diese Bestimmungen dahin abgeändert, daß Freiwillige, außer medizinisch, veterinär oder pharmazeutisch gebildeten Leuten, vom 15. Juni bis zum 30. Juni in die Armee aufgenommen werden und ihre Dienstzeit vom 1. Juli beginnt. Die Freiwilligen mit medizinischer, veterinärer oder pharmazeutischer Fachbildung werden vom 15. bis zum 31. Dezember in den aktiven Dienst aufgenommen, während ihre Dienstzeit mit dem 1. Januar beginnt. Die Reichsduma hat den Freiwilligen, die das Fähnrichs- oder Unterleutnantexamen bestehen, die Dienstzeit auf ein Jahr und sechs Monate gestreckt, wobei sie in folgender Weise zu absolvieren ist: 1) Sie stehen ein Jahr und drei Monate im aktiven Dienst, worauf sie der Reserve zugezählt werden. 2) Im nächsten Jahre nach ihrer Zuzählung zur Reserve haben sich diese Freiwilligen zu dreimonatlichen Feldübungen zu stellen. Die gesamte Dienstzeit dieser Kategorie wird auf 18 1/2 Jahre festgesetzt. Wenn diese Freiwilligen im Verlaufe ihres ersten Dienstjahres die vorschriftsmäßigen Prüfungen bestehen, so dienen sie im Offiziersrang weiter. Dokoren, Aerzte, Veterinäre und Pharmazienten haben gleichfalls 1 1/2 Jahre zu dienen, von denen sie vier Monate im aktiven Dienst und die übrige Zeit außerordentlich in ihrer Spezialität zubringen.

Das Kriegsministerium hat sich mit dieser Abänderung der Reichsduma nicht einverstanden erklärt. Der



Chronik u. Lokales.

Reichsrat dagegen hat diesen Paragraphen in der Fassung des Kriegsministeriums angenommen.

In der Frage über die Aushebung der Rekruten hat sich die Reichsduma auf den Standpunkt des Kriegsministeriums gestellt, während der Reichsrat für eine Verteilung pro Gouvernement eintrat. Da wir im Reiche 4000 Wehrpflichtbehörden besitzen, so würde ihre Aufgabe bei einer partiellen Repartition des Aufgebots nur erschwert werden. Der Reichsrat vertritt die Ansicht, daß eine solche partielle Repartition gerechter wäre. Erst in der letzten Abend Sitzung hat sich der Reichsrat mit einer geringen Stimmenmehrheit für die Fassung des Kriegsministeriums ausgesprochen. In bezug auf die Erleichterungen in der Wehrpflicht hat der Reichsrat vier Kategorien geschaffen. Ein einziger Sohn gehört, gleichviel ob der Vater arbeitsfähig ist oder nicht, zur ersten Kategorie der Vergünstigungen. Das Kriegsministerium hat gegen diese Abänderung nichts einzuwenden gehabt, so daß diese Fassung offenbar Befestigung erhalten wird. Die übrigen Abänderungen sind von nebensächlicher Bedeutung, so daß alle Aussicht dazu vorhanden ist, daß unsere Armee mit dem Jahre 1913 schon unter der Einwirkung des neuen Gesetzes stehen wird, von der sich die leitenden militärischen Kreise eine Hebung unserer Waffenmacht versprechen.

Wetterkatastrophe in Südfrankreich.

Paris, 16. Juni.

In der Umgebung von Bordeaux und Perpignan werden furchtbare Verwüstungen durch Sturm und Hagel gemeldet. Seit vielen Jahren waren so beträchtliche Schäden an Baumrindstücken und Weinpflanzungen in dem fruchtbarsten Teile des französischen Südwestens nicht zu verzeichnen. In der Umgegend von Perpignan wurde durch die Gewalt des Orkans der obere Teil eines Bahnwaggon abgehoben und weithin geschleudert. Mehrere Personen wurden verletzt. — Die Rhône ist infolge anhaltender Regenfälle stark gestiegen und droht auszufernen. Ueberall sind die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Schwere Gewitter in der Rheinprovinz.

In am Rhein, 15. Juni. Im rechtsrheinischen Teile der Rheinprovinz gingen gestern schwere Gewitter mit wolkenbrütartigem Regen und Hagelschlag nieder, die auf den Roggenfeldern großen Schaden anrichteten. Im bergigen Lande wurden in mehreren Ortschaften niedrig gelegene Wohnungen und Keller unter Wasser gesetzt.

10 Personen vom Blitz getroffen.

Leinberg, 15. Juni. In der Driftsch Krzymacka bei Miesitz in Galizien hat gestern in der überfüllten Friedhofskapelle während eines furchtbaren Sturmes der Blitz eingeschlagen. Zwei Frauen und zwei Grundbesitzer fielen zu Tode getroffen nieder, sechs andere Personen brachen mit schweren Brandwunden zusammen. Der Pfarrer, der die Monstranz in Händen hatte, fiel um, blieb jedoch unverletzt. Eine unbeschreibliche Panik entstand. Alles stürzte zum Ausgang. Im Gedränge wurden viele Personen niedergetreten und schwer verletzt.

Steigen des Rheins.

Karlsruhe, 15. Juni. Vom Oberrhein wird ein starkes Steigen gemeldet. Bei Klein Lausburg sind die Ufer überflutet. Die Wasser- und Uferbauten ruhen vollständig. In Rheinfelden ist der Dürbach über die Ufer getreten und überflutet Straßen und Felder.

Schneefälle in Oberitalien.

Turin, 15. Juni. Nach Nachrichten aus Puno sind im Gebiete von Simone, wo sich zahlreiche Sommerfrüher aus Mailand und anderen Städten der Lombardei aufhalten, zahlreiche Schneefälle niedergegangen. An mehreren Orten erreichte die Schneedecke eine Höhe von 30 cm. Schlittenfahrten und Skilaufen haben begonnen.

Drohende Hungersnot in der Wermutgegend.

Montpellier, 15. Juni. In der Gegend von Prulhan, dem Lande des Wermuth, hat der Dürre einen ungläublichen Schaden angerichtet. Die Bewohner, deren einziger Erwerb die Ernte der Wermuttrauben ist, acht einer Hungersnot entgegen. Die Bevölkerung ist in heller Verzweiflung. Die Ernte ist nicht nur für dieses, sondern auch für das nächste Jahr vernichtet, da die Rebstübe durch die ungeheuren Wassermassen, die die Rebhänge hinunterströmten, größtenteils fortgeschwemmt worden sind. Auch der Hagel hat großen Schaden in den Weinbergen und Obstplantagen verursacht. Eine halbe Stunde hindurch fiel der Hagel so stark, daß die ganze Gegend mit Weiß bedeckt war. Man fand Hagelkörner in einem Gewicht von 620 Gramm. Vom Bürgermeister sind Telegramme nach Paris und andern Städten geschickt worden, um die Not zu lindern.

Fliegerstürze.

Angers, 16. Juni.

Bei den Übungsflügen um den Großen Preis von Angers ereigneten sich heute zwei Fliegerstürze, die glücklicherweise für die Flieger noch glimpflich verliefen.

Der Flieger Pierre Divetain stürzte plötzlich aus einer Höhe von 500 Metern ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Divetain hat jedoch außer einigen Hautabschürfungen nur eine Verstauchung des linken Beines davongetragen und wird wahrscheinlich an dem Wettflug teilnehmen können.

Einige Minuten später stürzte Gobe, der über eine Stunde geflogen war, aus 30 Meter Höhe während des Abstiegs zur Erde. Der Apparat überschlug sich und wurde völlig zerbrochen. Gobe hat ziemlich schwere Verletzungen erhalten und wird die Teilnahme am Wettbewerb aufgeben müssen.

Der Petrikauer Bizegouverneur Fortwengler, der Chef der Petrikauer Gendarmerie-Gouvernementsverwaltung, Oberst Sewastjanow und der Prokureur des Petrikauer Bezirksgerichts, L. A. S. S. sind gestern um 4 Uhr 30 Min. nachmittags hier eingetroffen und im Hotel Mantuffel abgestiegen.

B. Zum Polizeimeister der Stadt Lodz soll, wie gerüchtweise verlautet, der Lodzer Kreisbesitz, Oberstleutnant Kifilewitsch ernannt werden.

M. Der Pristawgehilfe Bormusow verließ heute unsere Stadt und begab sich nach Czestochau als Pristaw des I. Alexandriewskis an Stelle des verabschiedeten Latorow.

W. Wahl-Versammlung. Gestern fand in einem Kreise hiesiger Fabrikanten und Bürger eine intime Beratung über die Frage der Wahl eines Abgeordneten der Stadt Lodz in der IV. Reichsduma statt. Die Versammlung kam zum Schluß, daß als Kandidat für Lodz nur eine Person in Betracht kommen könne, die im industriellen sowohl als auch im ökonomischen Leben der Stadt, in der Frage der sozialen Lage der Arbeiter, in den Interessen der verschiedenen Nationalitäten unserer Bevölkerung kompetent sei und für die Verteidigung ihrer Rechte eintreten würde. Als passendste Person käme, nach Meinung der gestrigen Versammlung, der hiesige Großindustrielle Dr. phil. Stanislaw Silberstejn in Betracht, und die versammelte Herren beschloßen daher kategorisch, diesen Kandidaten aufzustellen.

Generalversammlung der zur Parochie der Heiligen Kreuzkirche gehörenden Hausbesitzer. Sonntag den 23. d. M. findet im Lokal der III. Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr an der Mikolajewskastr. eine Generalversammlung der zur Parochie der Heiligen Kreuzkirche gehörenden Hausbesitzer statt. Gegenstand der Beratung wird die äußere Restaurierung der genannten Kirche und die Aufbringung der zu diesem Zweck nötigen Mittel sein. Vorher findet eine Wahl der Mitglieder des Kreisvorstandes statt. Da die Versammlung nur beschlußfähig ist, wenn sich mindestens 2/3 der Bürger einfinden, wird, in Anbetracht der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache, um möglichst zahlreiches Erscheinen gebeten.

S. Gottesdienst zu Ehren von Prus. Heute fand um 10 Uhr früh in der Heiligen Kreuzkirche auf Initiative der Lodzer Gärtner ein Trauergottesdienst für Boleslaw Prus (Alexander Głowacki) statt, der vom Pfarrer Wodas geleitet wurde.

Zum Warschauer Geldmarkt. Die „Gaz. Pos.“ schreibt, Bargeld ist noch immer gesucht, denn die Zuckerkaffee und die Vorbereitungen zum Wollmarkt verschlingen bedeutende Summen. Gesteigerte Warenpreise nach den inneren Gouvernements wird angefochten der günstigen Ernteausichten im Reich erwartet. Daraufhin fangen eine Reihe von Firmen, die längere Zeit hindurch untätig gewesen, wieder zu arbeiten an und bemühen sich, ihre Schulden zu regulieren. Die Zahlungsfähigkeit weist keine Verschlimmerung auf; aus dem Reiche jedoch kommen andauernd schlechte Nachrichten.

Zahlungseinstellung. Aus Warschau wird die Zahlungseinstellung der Firma Josef Rosengart und Sohn, Mannsakturwaren (Wegia 5) gemeldet. Die Passiva der Firma betragen 60.000. Außer den Warschauer Banken sind zum größten Teil Lodzer Fabrikanten beteiligt.

Von der Lodzer Fabrikbahn. Am Sonnabend fand in Warschau eine Generalversammlung der Aktionäre dieser Bahn statt, auf welcher eine Dividende von 18.90 pro Aktie festgesetzt wurde. Der Konseil hatte anfänglich eine Dividende von 19. — in Vorschlag gebracht, das Ministerium rechnete jedoch aus, daß diese um 10 Kopelen weniger beitragen müßte. Diese Berechnung wurde also angenommen, jedoch mit dem Vorbehalt, sich mit dem Ministerium darüber zu verständigen. Ingleich wurde als Gratifikation für die Mitglieder des Konseils die Summe von 15.000 bestimmt, wobei man beschloß, die Statuten dahin abzuändern, daß die Zahl der Konseilsmitglieder nicht niedriger als 7 und nicht höher als 9 sein solle. Der Konseil wurde bevollmächtigt, sich auch weiter um neue Bahnkonzeptionen zu bemühen. Neu gewählt wurden in den Konseil die Herren: Leopold Bellisch (an Stelle des verstorbenen Wilhelm Bellisch) sowie Wiktor Weil, Vordirektor aus Brüssel. In die Revisionskommission wurden gewählt die Herren: Gruszewski, S. Rosenbaum, D. Großmann, A. Perek und S. A. Rosenblum. — Den Vorsitz führte der Präsident des Konseils, Herr Debgga, der zu Beisitzenden die Herren Edw. Bergsohn und Lufostanski und zum Schriftführer Herrn Daszkiewicz berief.

S. Schulaktus. Gestern nachmittags fand im Lokal des Christlichen Komitees (Promenade 21) der feierliche Jahresaktus des polnischen Progymnasiums des Herrn J. Madwanski statt. Die Feier wurde durch Chorgesang unter Leitung des Gesangslehrers Herrn Jostefko eingeleitet; darauf folgten Vorträge des Direktors und Deklamationen in polnischer, russischer, deutscher, französischer und lateinischer Sprache. Alle Leistungen fielen höchst befriedigend aus. — Aus dem Rechenschaftsbericht der Schule ist ersichtlich, daß dieselbe im verfloßenen Schuljahre von 400 Schülern besucht wurde und daß der pädagogische Konseil der Ansicht ist, die geringen Fortschritte der Schüler seien in vielen Fällen auf ungenügende Beachtung derselben zu Hause, bei den Schularbeiten, zurückzuführen. Nur durch gemeinsames Wirken von Schule und Haus können befriedigende Resultate erzielt werden. — Belohnungen erhielten für gute Fortschritte: In der Klasse A: Ignacy Nacienski, Kazimierz Kymkowski, Alexander Garasimowicz und Juliusz Marus; in der Klasse B: Stefan Paluszynski; in der Klasse C: Edward Wyszynski; in der 1. Klasse: Edward Marus; in der 2. Klasse: Bogumil Gontarski und Josef Matyszynski. Das Progymnasium beendete: Stanislaw Bednarow, Jan Wyszynski, Alfons Weber, Edward Wojciechowski, Antoni Wyszynski, Michal Daroszewski, Maryan Drozdowski, Antoni Kozłowski, Thaddeus Klimkiewicz, Genryk Kromieranda, Wacław Epinski, Ignacy Lutyński, Franciszek Obredzie, Zeryn Dientkowski, Stefan Prociel, Stefan Lawczynski, Maryan Tomaszewski, Maryan Dhomos, Wacław Fabijewski, Stefan Gzarnecki und Karl Schubert.

Die Vereinigung deutschsingernder Gesangsvereine hielt gestern eine Generalversammlung der Delegierten ab. Da die Erstellung von Auslandsreisen gegen eine ermäßigte Zahlung zum Besuch des Sängersfestes in Nürnberg auf Schwierigkeiten gestoßen ist, wurde beschloßen, den Vereinen mitzuteilen, daß jedes dorthin fahrende Mitglied sich den Paß selbst besorgen muß. Die Vereine werden nun eine neue Liste der fahrenden Teilnehmer an der Sängersfahrt einzureichen haben. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder bis auf die Besetzung des Postens eines Archivars. Auf diesen Posten wurde Herr Josef Nips gewählt.

Der Deutsche Gewerbeverein hatte letzten Sonntag in seinem Sommerlokal in Rudas-Pabianica für Mitglieder und Gäste ein Gartenkonzert mit darauffolgendem Tanze arrangiert, das gut besucht war. Regelmäßig und Schaulust waren stets bezeugt und sorgte auch das reichlich mit Speisen und Getränken versehene Buffet von Herrn Gante dafür, daß die Gäste bestens befriedigt wurden.

Gartenvolksfest in Ruda-Pabianica. Zum besten des Banfons der heil. Stanislaus-Kirche in Lodz und der St. Adelbert-Kirche in Chojny. Dem Komitee, welches für das Garten-Volksfest das Riesenprogramm zusammengestellt und für dessen strikte Ausführung im Gartenetablissement „Dwoli“ Sorge getragen, gehörten an: Praelat Nymienicki, Geistlicher Mierzejewski, die bei allen Wohlthätigkeitsveranstaltungen immer tätige Pensionsvorsteherin, Frau Grzybowska, Herr und Frau Starowicz, Herr Kowal mit Töchtern die Herren M. Kieppe, Kieppe, Winiaki, Koskowiak, Kalsinski, Josef Brajer, Starosta, Dr. Rosiewicz, P. Hylki, Smigielki, Dleskiewicz, Frau Wonszowa mit Töchtern, die Damen Jezierska, Wozniak, Goldenberg, und Gadamsta und andere. Außerdem standen fast eine Legion junger Damen und Herren dem Komitee zur Hilfeleistung zur Verfügung, die alle zum Gelingen des Festes, an dem sich tausende von Gästen bestens amüsierten, beitrugen. Wir sahen dort an Blumenständen jugendliche Damen, in heller Sommertoilette, welche die Zierden unserer Gärten selbst, mit Blumenbüscheln, durch die sich stetig drängende, hin- und herwogende Menge ellen und Sträußchen Confetti, bunte Kappen, Lampions, Ballons, Zucker- und Eismaren verkauften. Die Buffets waren stets förmlich belagert, doch konnten alle Festteilnehmer, und das waren eben nicht wenige, voll befriedigt werden. In dem auf dem Wasser errichteten Pavillon spielte die Fabrikkapelle von E. Leonhardt Konzertweisen; spielten sie auf dem gebiethen Tanztboden und, auf dem etwas entfernt liegenden Rasenplatz ein zweites Streichorchester zum Tanze auf. Auf dem Teiche schaukelten sich mit Blumen geschmückte, stets voll besetzte Kähne. Man hörte von dort laute, fröhliche Stimmen und lustige Scherzorte herüber und hinüberziehen, ein Beweis dafür, daß die Rahnfabrikanten auch ihre Vergnügen gefunden und auszufüllen verstanden. Das Musikpodium betrat nach einander sechs kirchliche Gesangschor — Männer- und gemischte Chöre — und trugen Gefänge deutsche und polnische vor und weil sie gut einwirkte, auch ihre Wirkung auf das anwesende große Publikum nicht verfehlten. Von den vielen vortrefflich vorgetragenen Liedern nennen wir nur einige, weil sie besonders gut klangen: „Schön ist's dort im trauten Tale“, „Morgenständer“, „Begrüßungsglied der fremden Gäste“, „Sam jeden“, „Zyczenie“, „Szabas zydowski“, „Marzenie“, „Postój pięć na golabka“ u. a. mehr. An Ueberraschungen gab es weiter: Lebende Bilder, Klettertänze mit Pfeifen, Pfanlotterien, Ballonsteigen, Feuerwerk und dgl. mehr. Die Festteilnehmer sind gewiß auf ihre Rechnung gekommen und ist auch ein hübscher Reingewinn für den Banfond der beiden im Van begriffenen Gotteshäuser dabei herausgekommen. Die Kranbahn hatte alle Mühe gehabt, den riesigen Verkehr nach dort und am späten Abende zurück zu bewältigen. Doch war es ihr gelungen mit Zügen zu je 8 Wagen, die in 10 Minuten und kurzerer Zeit nach einander abgelaufen wurden. — Auf dem Festplatz und an dem Eingange zu demselben leisteten die Mannschaften der E. Leonhardtschen Feuerwehre Ordnungsdienst.

Gartenfest zu Gunsten des Vereins „Linas Sacholim“. Das gestrige Gartenfest in Helenenhof zu Gunsten des Vereins „Linas Sacholim“ nahm einen glänzenden Verlauf. Tausende von Menschen füllten den einfach, aber geschmackvoll arrangierten Garten. Das reichhaltige Programm, das aus verschiedenen erstklassigen Attraktionen zusammengesetzt war, fand den ungetheilten Beifall des Publikums. Besonders hervorzuheben sind der gymnastische Akt „Mit einem Fuß im Senfens“ und der Stierkampf, ausgeführt vom bekannten Athleten Herrn Sandarow. Allgemeiner Beifall fand der Kühne Todesprung auf einem Fahrrad von einem vier hoch hohen Turm herab, sowie die interessanten Bilder aus der Tätigkeit des Vereins. In den Klößen und Zelten boten schöne Züngerinnen der Wohlthätigkeit Blumen und Confetti feil. Der materielle Erfolg dürfte ein sehr bedeutender sein.

Eröffnung einer Bibliothek beim „Jüdischen Handwerkerklub“ Wilezanska 23. Sonnabend abend fand die feierliche Eröffnung der Bibliothek beim „Jüdischen Handwerkerklub“ statt. Inaugurierend lebhaft hielt eine Begrüßungssprache an das sehr zahlreich versammelte Publikum, worauf Hr. E. t. das Band, das bis dahin den Eingang in die Bibliothek gesperrt hatte, durchschnitt. Die Feier, an welcher sich musikalische und literarische Vorträge und Tanz schloßen, währte bis zum Morgengrauen.

Prüfung in der Taubstummen-Schule „Geras-Alim“. Am vergangenen Sonntag mittags fand in der an der Zawadzka-Strasse Nr. 19 gelegenen Taubstummen-Schule des Vereins „Geras-Alim“ zum Schluß des Schuljahres 1911—1912 eine öffentliche Prüfung der 30 taubstummen Schüler statt, welche das Jahr über die Anstalt besucht haben — 17 Knaben und 13 Mädchen. Die Schüler und Schülerinnen stehen im Alter von 8 bis 17 Jahren und machen trotz ihres Gebrechens in ihren sauberen Kleidern und durch gute Haltung auf die anwesenden Gäste den besten Eindruck. Unterrichtet wurden die Schüler von dem im Auslande für dieses Fach spezial ausgebildeten Taubstummenlehrer Herrn J. Eichtenstein, von der Lehrerin Frau Masłowska und von Fräulein Begun, und zwar im Lesen, Schreiben, Sprechen, in Cloid, Flechtarbeiten, im Nähen, Stricken usw. täglich mehrere Stunden. Zum Frühstück erhielten sie reichlich

Milch auf Vereinskosten, wozu sie die mitgebrachten Semmeln verzehren. Auch erhalten sie die nötigen Schreibmaterialien und sonstigen Erfordernisse für den Schulunterricht aus den Mitteln des Vereins. Vom 1. Juli ab bezieht die Schule ein Zielanstrafe Nr. 23 gelegenes größeres Lokal, da der Verein die Absicht hat, mehr Schüler aufzunehmen, die Anzahl der Schulabteilungen zu vermehren und das Lehrprogramm zu erweitern. Für die Zukunft plant der Verein die Errichtung eines Internats bei der Schule, um so der Not in den künftigen Familien, wo taubstumme Kinder sind, besser steuern zu können. Soweit wir unterrichtet sind, besteht für die Tausende taubstummer jüdischer Kinder in den 10 Gouvernements des Königreichs Polen nur die eine hier genannte in Lodz befindliche Schule und im weiten russischen Reiche eine solche Schule in der Stadt Wilna. Dem Vereine „Geras-Alim“ gehören 800 Mitglieder an und bringen diese zum Unterhalte der Schule etwa 9000 Rubel jährlich auf durch Beiträge gesammelte Spenden und dem Reingewinne von für diesen Zweck arrangierten Vergnügungen. Dazu besitzt noch der Verein einen kleinen Fond, der seinerzeit von dem nun verstorbenen Herrn Salomon Zalomonowicz gebildet und hinterlegt wurde. Anwesend bei der Prüfung war auch der Präses des Vereins und erster Kurator der Schule, Herr Dr. Gzarnowyl, ferner sein Stellvertreter und zweiter Schulkurator Herr Dr. Brande und die Mitglieder von der Verwaltung J. Jüngster und M. Mundstein, sowie ein zahlreiches Publikum, das der enge Raum des jetzigen Schullokals kaum zu fassen vermochte. Alle waren sie gekommen, um die erfreulichen Resultate zu sehen, die durch mühevollen zielbewußten Unterricht an den unglücklichen Geschöpfen, die von Geburt an weder hören noch sprechen können, erreicht worden sind.

Die außerordentliche General-Versammlung im Fußballklub „Wiktoria“, die für Sonnabend den 16. Juni er, nach dem eigenen, an der Targomastraße 54 gelegenen Lokale einberufen worden war, ist wegen zu geringer Beteiligung nicht zu Stande gekommen. Die General-Versammlung findet daher im 2. Termine Mittwoch abend, den 26. d. M., ebenfalls statt und wird als beschlußfähig gelten.

Von Petrikauer Bezirksgericht, trifft die zweite Kriminalabteilung, am 24. d. Monats in Lodz ein und wird während drei Tagen in einer Reihe von Kriminalprozessen verhandeln.

Pressprozess. Am Sonnabend kam vor dem Warschauer Bezirksgericht der Prozess gegen die Redaktion des „Kur. Pol.“ zur Verhandlung, die nach § 1034 wegen Abdruck eines Artikels aus der „Reich“ unter dem Titel: „Toleranz oder Verfolgung“ angeklagt war. — Das Gericht verurteilte die Red. des „Kur. Pol.“ zu 200 Rbl. Strafe.

Emigrationsnachrichten. Auf eine Anfrage der Lodzer Abteilung des Vereins zur Regulierung der jüdischen Emigration an den Kopenhagener Verein, ob die aus Rußland auswandernden Weber in Dänemark Beschäftigung finden können, traf dieser Tage die Antwort ein, daß ein Entsenden von Webern nach dort zwecklos sei. In Dänemark seien Tausende von Webern beschäftigungslos und müssen sich gegenwärtig mit Handarbeiten befassen.

Belagerung eines Hauses. Gestern gegen 10 Uhr morgens ging der Polizei die Nachricht zu, daß sich im Hause Wilezanska Nr. 33 der langjährige Bandit Banach aufhalte. Infolgedessen wurde der ganze Apparat unserer Sicherheitsdienstes in Bewegung gesetzt. Polizeimannschaften zu Pferde aus allen Bezirken, eine Abteilung der Dhrana, Agenten der Geheimpolizei und Kosaken trafen auf dem bezeichneten Orte ein, die Straßen wurden abgesperrt und das vorerwähnte Haus von allen Seiten umringt, sodas niemand hinein oder hinaus konnte. Sodann schritt man zu einer eingehenden Revision des 3stöckigen Gebäudes, und zwar unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln, die in solchen Fällen geboten sind; die Polizisten legten Panzer an u. s. w. Die Revision dauerte über zwei Stunden, verlief jedoch resultatlos, da von dem Gesuchten keine Spur entdeckt werden konnte. Daß die Belagerung unter den Bewohnern des Hauses eine fürchterliche Panik hervorrief, läßt sich denken. Man befürchtete eine Wiederholung dessen, was sich an der Wilezanskastraße abgespielt, da es sich um die Unschällichkeitsmachung, des Banditenanführers Druzewski handelte. Erst nachdem die Polizeimannschaften wieder abgezogen waren, beruhigten sich die Gemüter.

Verhaftung im Stadtwalde. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag bemerkte der an den Schießständen im Stadt-Walde Wache stehende Soldat einen Mann in Hemdsärmeln durch den Wald laufen. Als der Mann auf den Ruf des Soldaten nicht stehen blieb, gab dieser einen Schuß ab, worauf der Unbekannte vor Schreck umfiel. Die auf den Knall herbeigeeilten Soldaten verhafteten den Mann und übergaben denselben der Polizei. Der Verhaftete ist der 50jährige Arbeiter Miesler, bei dem man Revolver verheimlicht, eine Fabriklegitimation und 2 Rbl. 80 Kop. in bar vorfand. Miesler verweigert jegliche Auskunft.

Verhaftungen. Auf dem Gorny Rynek gelang es gestern der Polizei den 29jährigen Ludwig Wrublewski zu verhaften, der bereits aller Rechte und Privilegien verlustig ist.

Zum Geheimhandel mit geistigen Getränken. Agenten der Geheimpolizei brachten in Erfahrung, daß im Hause Kelnstrasse Nr. 10 in Basylia Geheimhandel mit geistigen Getränken betrieben wird, u. zw. von seitens eines gewissen Nikolai Kowalski, der daselbst ein Kolonialwaarengeschäft besitzt. Infolgedessen wurde daselbst eine Revision vorgenommen, wobei man in einem Koffer 20/100 Webro und 2/20 Webro 90 % Spiritus entdeckte. Die vorgefundenen Getränke wurden mit Beschlag belegt und Kowalski dem Gericht übergeben.

Mazzia. Infolge des Raubüberfalles auf die Pabianicer Tramway wurde gestern Nacht wiederum in der ganzen Umgegend der Pabianicer Chaussee eine Mazzia mit Polizeihunden vorgenommen, die mehrere Stunden andauerte und sich über viele Werst ausdehnte. Hierbei fand man zwei junge Burchen in einem Kornfelde schlafend an, die feinerlei Legitimationspapiere vorzuweisen vermochten. Beide wurden verhaftet und nach dem 6. Polizeibezirk gebracht; sie nennen sich Leopold Hinte und Antoni Brzozowski.

Verhaftungen. Gestern gelang es der Polizei, auf dem Gorny Rynek den bereits aller Rechte und Privilegien verlustig erklärten 29jährigen Ludwig

Parlament.

Reichst.

(Telegraphischer Bericht)

P. Petersburg 17. Juni.

Unter Vorsitz von ... 25 Gesetzesprojekte in der Dumanerfassung ...

Unter Vorsitz von ... 25 Gesetzesprojekte in der Dumanerfassung ...

Unter Vorsitz von ... 25 Gesetzesprojekte in der Dumanerfassung ...

Nächste Sitzung am Dienstag, den 18. Juni.

Die Sitzung des ungarischen Magnatenhauses.

Budapest, 15. Juni.

Das Magnatenhaus ist heute von starken Gendarmen- und Polizeiangehörigen besetzt. Ueber zweihundert Gendarmen und hundert Polizisten sind ausgeritten.

Präsident Graf Eszty.

Budapest, 15. Juni. Den wenigen Staatsmännern Ungarns, die in den Kämpfen und Irrungen des öffentlichen Lebens ihr volles Versehen und ihre Autorität unverfehrt bewahrt haben, geht der Mann, der heute in Ungarn Magnatenhaus bei der mit ungeheurer Spannung erwarteten Debatte über die Wehrvorlage den Vorsitz zu führen.

ralen Partei. Den Sturz dieser Partei vermochte er jedoch nicht aufzuhalten, und während des Regimes der Koalition war von ihm nichts zu hören.

Budapest, 15. Juni. Nachmittags um 5 Uhr wurde die Sitzung des Magnatenhauses nach zweistündiger Unterbrechung fortgesetzt. Die Debatte wurde weitergesponnen, und um 1/8 Uhr begann die namentliche Abstimmung.

Wien, 15. Juni. Die Verhandlungen des Wehranschlusses wurden heute beendet. Die Mitglieder des Ausschusses brachten dem Vorsitzenden Pogacnik und dem Landesverteidigungsminister von Georgi Dvacionen dar.

Zu Poincarés Rede.

Paris, 15. Juni.

Die heutigen Morgenblätter kommentieren fast sämtlich die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Poincaré in der Kammer in freundlichem Sinne und sind erfreut über die offenbar guten Beziehungen, die Frankreich augenblicklich zu den Nachbarmächten unterhält.

Jedenfalls bleibt ein dunkler Punkt in Poincarés Rede bestehen und es ist vielleicht möglich, daß er ihn absichtlich dunkel gelassen hat, damit er desto mehr hervortritt.

Der „Temps“ schreibt zu der gestrigen Rede des Ministerpräsidenten Poincaré: „Poincaré ist sehr optimistisch gestimmt. Wir haben allerdings noch keinen Ministerpräsidenten gekannt, der nicht Optimist gewesen

wäre, doch glauben wir, daß in dem vorliegenden Falle Poincarés Optimismus gerechtfertigt ist.

Die Aufnahme der Rede Poincarés in England.

London, 15. Juni. Sämtliche Morgenblätter bringen lange Kommentare über die gestrige Rede Poincarés in der Kammer. In liberalen Kreisen ist man mit dieser Rede sehr zufrieden, besonders mit den Ausführungen des Ministerpräsidenten über die Entente zwischen Frankreich und England.

Der Eindruck der Rede Poincarés in Italien.

Paris, 15. Juni. Der „Matin“ erhält ein Telegramm seines Korrespondenten in Rom über den Eindruck, den die gestrigen Ausführungen Poincarés in der Kammer, in Rom hervorgerufen haben. Der größte Teil der Rede des Ministerpräsidenten sei in den römischen Blättern noch nicht veröffentlicht worden, da er verspätet übermittelt wurde.

Zur Marokko Frage.

Paris, 16. Juni.

Die letzten aus Fez vorliegenden Nachrichten lauten äußerst beruhigend. General Staury hat gestern den Pacha der Stadt, sowie eine Anzahl von Notabeln, die eingeborenen Behörden und die hervorragendsten Kaufleute empfangen.

Paris, 16. Juni. Eine drahtloses Telegramm meldet aus Fez vom 11. Juni: Eine Compagnie, die auf einem Aufklärungsmarsche von Sefru abgegangen

Inländische Nachrichten.

Wiew. Die neue Version über die Ermordung Suschischinskis beruht, wie die „Now. Wr.“ erfahren haben will, auf einer Mystifikation. Die Hauptzeugin Djalonowa habe zum Besten die Aussage gemacht, daß sie alle von ihr gemachten Angaben von einem Unbekannten erhalten habe, der sie auf der Straße in einer Mäntel angeprochen hat.

Ischifopol. Ausbreitungen eines Konvoisoldaten.

Ischifopol. Ausbreitungen eines Konvoisoldaten. Vor einiger Zeit traf in Ischifopol aus Perm der Dampfer „Kossija“ ein, auf welchem sich eine Partie Arrestanten befand. Aus irgend einer geringfügigen Ursache ergriff plötzlich einer der Konvoisoldaten, der sich in stark betrunkenem Zustande befand, mehrere Klinten und begann auf die Arrestanten und die Passagiere des Dampfers zu schießen.

Die große Meisterin, die Not, sie ist es, welche den kategorischen Imperativ der Pflicht lehrt und Charaktere bildet.

In Glück und Leid.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)

Er bot ihr den Arm und führte sie herum. Er erklärte, was er neu angeschafft und was er unverändert gelassen hatte, zum Beispiel die Viele, die als großes Jagdzimmer Verwendung fand. Das Empfangszimmer daneben, in reinem Barockstil gehalten, erregte durch die Kostbarkeit seiner Einrichtung Isabellas aufregendes Entzücken.

Der Rundgang in dem unteren Geschos war beendet. Oben im linken Flügel befanden sich die Zimmer des jungen Wallbrunn und seiner Schwester. Ich glaube sogar, Dein Toilettenzimmer war das Wohnzimmer des Leutnants. Baroness Ruth hat den Raum bewohnt, den ich Dir als Wohnzimmer habe einrichten lassen.

wegen gehörte mir auch noch ein gut Teil von Althof, als Gegenwert eines Darlehens von dreißigtausend Mark, das der Alte vorher schon bei mir aufgenommen hatte. Da kam sein jähes Ende. Nachdem ich schon Befehl von Birkenfelde war, wollte ich nicht auch noch den Schuldschein über jene Summen geltend machen.

Isabellas Augen funkelten. „Dann hast Du ja dem jungen Baron ein wahrhaft kostbares Geschenk gemacht!“

„Ja, denn sonst hätte er betteln gehen können. Die Geschwister würden tatsächlich so gut wie nichts besessen haben, wenn ich den Schuldschein präsentiert hätte!“

„Wissen der Baron und seine Schwester davon?“

„Nein, Ja. Ich wünsche auch, daß es unter uns bleibt; Du bist die Einzige, der ich davon erzähle.“

„Eigentlich haben die Wallbrunn mit ihrem Hochmut diese Rücksicht gar nicht verdient.“

„Ich dachte weiter, Ja, ich dachte an mich. Ich wollte meine gesellschaftliche Stellung nicht erschüttern, sondern beseitigen!“

„Und hastest die Hoffnung auf Ruth von Wallbrunn noch nicht aufgegeben?“ dachte Isabella. „Ich kenne Dich mein Freund.“

Mit tödlicher Gleichgültigkeit betrachtete sie den Gatten, wie er neben ihr stand und ihr einen alten, kostbaren, eingelegten Schrein zeigte und dabei erzählte, unter welcher Aufwendung von List und Kosten er ihn in seinem Besitz gebracht, trotzdem ein damit geliebte hätte.

Seine schlaffe, haltlose, aber mit tadelloser Eleganz gekleidete Gestalt passte gar nicht in dieses alte, trostige Schloß. Da gehörte ein anderer hinein, ein Kraftvollerer.

Isabella hatte nicht einen Funken Liebe für den Gatten. Und er wohl auch nicht für sie; ihre Schönheit, ihr Reichtum hatten ihn gereizt; er brauchte für Birkenfelde eine Herrin, die zu repräsentieren verstand, und dazu eignete sie sich, wie selten jemand. Ihm wäre ja eine Dame von Adel lieber gewesen; aber da Ruth von Wallbrunn ihm eine Ablehnung gegeben, und er schon früher einige Male vergeblich um Töchter aus vornehmen Häusern gemordet hatte, so war seine Wahl auf Isabella Krüger gefallen. Diese hatte, ohne sich lange zu besinnen, seinen Antrag angenommen. Bei ihr war es wirklich eine Verlobung infolge verletzten Stolzes. Nichts konnte Klaus von Wallbrunn mehr

treffen und quälen, als daß sie jetzt auf seinem Birkenfelde herrschte.

Aber diesen Triumph hatte sie mit ihrer inneren Ruhe erkaufte! Ihr Gatte war ihr so gleichgültig, wie der fremdeste Mensch; — manchmal dachte sie voller Angst, wie das alles enden würde! Sie und James waren in ihren Ansichten und Neigungen so verschiedener Art, daß sie schon häufig aneinander geraten waren. Jetzt, nach kaum sechswochiger Ehe gingen sie bereits wie zwei ganz Fremde nebeneinander her.

Während der ganzen Nacht rauschte der Regen hernieder. Isabella fand keinen Schlaf; sie lauschte auf das eintönige Geräusch und dachte: Wann werde ich ihn wiedersehen?

Obgleich sie noch müde war, erhob sie sich am nächsten Morgen ziemlich früh; die Neugierde trieb sie aus dem Bett. Sie wollte ihr Bestimmtes kennen lernen und brachte den Vormittag damit zu, das Schloß eingehend zu besichtigen. Sie war doch überrascht von dem mächtigen Bau, der auf einer sanft ansteigenden Anhöhe lag, von der aus man die Umgegend mit den Blicken beherrschte. Von der Landschaft war nichts zu sehen; der strömende Regen ließ keinen Fernblick zu. Wäre sie nicht so vertieft in ihre Gedanken gewesen, so hätte sie wohl die besorgten Gesichter der Dienerschaft bemerkt. In Gruppen standen sie beieinander und tauschten Befürchtungen aus. Wenn der Regen nicht bald nachließ, war das Schlimmste zu befürchten.

Der Inspektor stellte dem Schloßherrn die drohende Gefahr in beweglichen Worten dar. Selangweit hörte der ihn zu. „Es wird ja nicht so schlimm werden, lieber Wedlich. Ich soll Vorbereitungen treffen, die Dorfbewohner hier aufzunehmen? Keine Idee! Sie denken Dir über solche Gäste, Isabella?“

„Das ist wohl ausgeschlossen,“ meinte sie hochmütig. „Außerdem fehlt es an Platz.“

„Das wohl weniger, gnädige Frau! In dem Seitenflügel —“ Eine unwillige Handbewegung Lobsbedeckes schnitt ihm das Wort ab.

„Es paßt mir nicht, Wedlich, das ich muß Ihnen genügen!“ sagte er in scharfem Tone. „Es wird schon, wenn der Fall eintreten sollte, auf andere Weise Rat geschafft werden.“

„Wie kommt der Herr zu solchem Interesse an unseren Leuten?“

„Um Vergebung gnädige Frau, bis vor kurzem waren es seine Leute — so schnell vergißt sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht!“

Der treuerzige, im Dienst der Wallbrunn ergraute Mann war innerlich empört über seine neue Herrschaft, die so gleichgültig und herzenlos der Sorge für ihre Schutzbefohlenen gegenüberstand. Der alte Herr Baron war zwar auch keiner von den Besten gewesen, aber alles, was wahr ist — der hatte gedacht: Leben und leben lassen! Und knauserig war er schon gar nicht gewesen!

„Das ist wohl ein kleiner Irrtum, lieber Wedlich!“ näselte James. „Damals gehörte alles noch dem alten Herrn Baron und der Sohn war nur Oberleutnant. Im übrigen ist das ja bereits seit einem Jahre anders geworden — wenn Sie die alte Zeit zurücksehen, lieber Wedlich, und es Ihnen unter meiner Herrschaft, trotzdem ich Ihnen bedeutend mehr zahle, nicht gefällt, so steht es Ihnen ja frei, sich zu verändern!“ Der Inspektor wurde dunkelrot.

„Wie Herr Lobsbedeck meint! Wenn ich das als Kündigung aufzufassen habe —“ stieß er erregt hervor. „Ach, Unsinn!“ sagte James, denn es wäre ihm unlieb gewesen, diesen tüchtigen Mann, auf den er sich unbedingt verlassen konnte, zu verlieren. „Wenn Sie in Ihrer Empfindlichkeit aus meinen Worten herauslesen, woran ich gar nicht gedacht, kann ich Sie nur bedauern! Es fällt mir gar nicht ein, Sie fortzuschicken! Ich meinte nur, wenn es Ihnen bei mir nicht mehr gefällt, wollte ich Ihrer Zufriedenheit nicht im Wege stehen! Und wegen der Gefahr des Hochwassers — Sie müssen ja wissen, ob es wirklich so bedenklich ist. Sehen Sie zu, ob in den Wirtschaftsbüchern ein Doodach hergerichtet werden kann! Dann ist ja auch noch in Ihrem Hause das ganze Dergeschos frei. Wie gesagt, ich überlasse Ihnen die Anordnungen.“

Inspektor Wedlich verneigte sich und ging hinaus, ohne ein Wort zu sagen. Isabella lächelte spöttisch, Lenke James ein? Ließ er sich durch das Handeln des Nachbarn bestimmen?

Nach ein Tag verging, ohne daß eine Aenderung im Wetter eingetreten wäre. Dann kam das Gewittertete! Warnungsschüsse ertönten — Schreckensrufe! Bei Ludow war der Dampf von den steigenden Kluten durchbrochen, und in einer ungeheuren Flut ergoß sich das Wasser weit hinaus, alles mit sich fortreisend.

(Fortsetzung folgt.)

war, ist in der Nähe von Mesdu von Eingeborenen angegriffen worden. Die Eingeborenen zeigten keine große Kaperheit, denn sie begnügten sich damit, aus der Ferne auf die französische Truppe zu schießen, und als die letztere zum Angriff überging, ergriff der Feind sofort die Flucht.

Beginn der Kongo-Kamerun-Konferenz.

Bern, 15. Juni.

Die Kongo-Kamerun-Konferenz hat heute mit ihrer Arbeit begonnen. Die vollständige Liste der Mitglieder der deutschen und der französischen Delegation, die sich aus je zwei Diplomaten, zwei weiteren Beamten oder Offizieren und je drei Spezialisten zusammensetzen, lautet auf deutscher Seite: Baron v. Landen-Walenitz, bevollmächtigter Minister und Botschaftsrat in Paris, Konsul Kassel, Regierungsrat und vortragender Rat im Reichscolonialamt, Dr. Meyer und Hauptmann a. D. Dr. Marquardson; ferner Major Zimmermann von der Schutztruppe für Kamerun, Hauptmann a. D. Ramsay und Korvettenkapitän Dominiak vom Reichsmarineamt; auf französischer Seite: Herr Conty, bevollmächtigter Minister und Subdirektor im Ministerium des Auswärtigen, Botschaftssekretär Gaillardet Becotte, Hauptmann Periquet und Bureauchef im Ministerium der Kolonien Jean Weber. Dazu kommen die drei Spezialisten. Die Sitzungen werden täglich im Konferenzzimmer des Bundeshauses stattfinden. Nach der Konferenz reisen beide Delegationen nach Afrika zur Vornahme der Grenzregulierung. Das in Bern aufgenommene Protokoll bleibt der Genehmigung der Parlamente vorbehalten.

Der Dreibundvertrag und die aufgehobene Flottenaktion.

Rom, 15. Juni.

Im „Resto die Carlino“ (Vologna) führt die Marini aus, nach einem Austausch zwischen Italien und seinen beiden Verbündeten Deutschland und Oesterreich-Ungarn habe die italienische Regierung ihre Flottenaktion im ägäischen Meere aufgehoben, wenn sie auch nicht auf ein späteres Vorgehen verzichtet hätte. Italien habe in einigen seiner Unternehmungen gewisse Artikel im Dreibundvertrage außer Acht gelassen, die hauptsächlich die Balkaninseln und die Inseln im ägäischen Meere zum Gegenstand haben. Seine Verbündeten hätten ihm diese Vertragspunkte wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Das Bestehen dieser Bestimmungen im Dreibundvertrage würde vielleicht eine große Überraschung hervorrufen. Er könne jedoch versichern, daß diese Klauseln tatsächlich bestünden.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

London, 16. Juni.

Die „Times“ veröffentlicht heute einen längeren Leitartikel über die deutsch-englischen Beziehungen, in dem es u. a. heißt: „Graf Wolff-Meternich hat sein Amt als deutscher Botschafter in London verlassen, seine Abreise erregt lebhaftes Bedauern. Sein Nachfolger wird in der nächsten Woche eintreffen und darf gewiß sein, von uns mit Freundlichkeit und Achtung aufgenommen zu werden. Die großen Linien der politischen Lage zwischen uns und Deutschland sind klar, doch können wir nicht zugeben, daß irgend eine Macht von uns behandelt wird, als sei sie nicht mehr unseres gleichen. Wir werden keine alte Freundschaften opfern, um neue einzugehen; wir werden unsere Oberhoheit zur See durch keine Macht bedrohen lassen. Diese Bedingung ist fundamental und wir sind überzeugt, daß jeder intelligente Deutsche, der imstande ist, die Ereignisse leidenschaftslos zu verfolgen, anerkennen wird, daß unser Standpunkt gerechtfertigt ist. Baron Marshall braucht sich daher nur zu überlegen, was für uns ausföhrbar ist und was nicht.“

Verstärkung der englischen Flottenmacht vor Gibraltar.

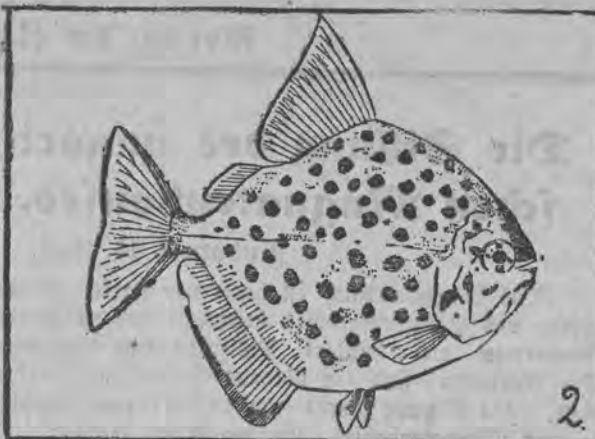
Paris, 15. Juni.

Die englische Regierung legt, wie der Temps hervorhebt, Wert darauf, daß in Frankreich die unmittelbar bevorstehende Verstärkung der englischen Flottenmacht vor Gibraltar nicht als Mangel an Vertrauen auf Frankreichs Kriegsmarine gedeutet werde. Die englischen Minister haben, wie auch von anderer Seite bestätigt wird, von ihrer Mittelmeerreise den Eindruck heimgenommen, daß die Notwendigkeit der Erhaltung des Status quo im Mittelmeere sowohl von England wie von Frankreich heute größere Anstrengungen veranlassen als vor dem Ausbruch des italienisch-türkischen Konflikts. Offensiv Absichten, so wird versichert, liegen England und Frankreich fern. Die französische Regierung wird in kurzer Zeit über die Ausdehnung der englischen Verstärkung vor Gibraltar ausführliche Mitteilungen erhalten.

„Echo de Paris“ über die vereitelte Friedenskonferenz.

Paris, 15. Juni.

Das „Echo de Paris“ veröffentlicht folgende Information seines römischen Korrespondenten: Vor einiger Zeit hatte die französische Regierung im Einverständnis mit England und Oesterreich bei der italienischen Regierung angefragt, ob sie einer Konferenz zustimmen wolle die dazu dienen sollte, eine Basis zu finden, auf welcher Verhandlungen zur Beendigung des türkisch-italienischen Krieges eingeleitet werden könnten. Italien war damit einverstanden unter der Bedingung, daß man es nicht auffordern würde, die Annexion von Tripolis und der Cyrenaika zu annullieren. Darauf hat die französische Regierung Italien aufgefordert,



1. Hochflossiger Tigerfisch
2. Myletes maculatus
3. Pterophyllum scalare

Bewohner des Amazonasstromes.

Eine unerschöpfliche Fundgrube bizarrer Formen und wunderbarer Farbensammlungen bei den Fischen sind die Flußläufe in den Tropen. Unsere Abbildung stellt rechts einen Fisch dar, Pterophyllum scalare C. u. V., der durch seine eigenartige Gestalt wie durch seine prächtige Färbung mit Recht das größte Aufsehen bei den Aquarienfreunden erregt. Der Fisch gehört zur Familie der Cichliden und soll in ungeheurer Menge den Amazonasstrom und seine Nebenflüsse bewohnen. Er ist in natura

wissenschaftlichen Sammlungen kein Seltenheit; lebende Exemplare sind aber bis jetzt in Europa sehr selten gewesen. Nach Deutschland gelangte das Tier erst im vorigen Jahre in wenigen, jenden Exemplaren. Im Anfang dieses Jahres wurde es durch den bekannten Berliner Tierfischhändler und Importeur Olf Andersen in drei prächtigen Exemplaren nach Berlin gebracht und im Aquarium „Berlin-Prinzen“ vorgezeigt. Die Farbe des Tieres ist ein metallisch glänzendes Silbergrün, von dem

sich die dunkeln Querbinden effektvoll abheben. Ein großes klares Auge verleiht ihm ein, man möchte sagen: kluges Aussehen. Die anderen beiden Fische, die unser Bild zeigt, sind in unseren Aquarien schon seit längerer Zeit bekannt. Besonders der goldschimmernde „Dochflossige Tigerfisch“ erregt stets das Entzücken des Zuschauer durch den Farbenreichtum seiner großen, ruhig und majestätisch im Wasser hin- und herflutenden Flossen.

diesbezüglich mit seinen beiden Bundesgenossen, Deutschland und Oesterreich, Rücksprache zu nehmen. Italien hat es aber vorgezogen, diese Anfrage bei Deutschland und Oesterreich der französischen Regierung zu überlassen. Ministerpräsident Poincaré gab seine Zustimmung, die beiden Verbündeten Italiens machter aber so viele Einwände, daß die Konferenz vorderhand unterbleiben mußte. Da die Triple-Entente jedoch einer Konferenz günstig gegenübersteht, plant man allgemein, daß Deutschland und Oesterreich doch in Kürze nachgeben müssen, sobald die Konferenz stattfinden kann. In italienischen diplomatischen Kreisen ist man über das Verhalten Deutschland und Oesterreich sehr erbost.

Es wird außerdem besonders hervorgehoben, daß die italienische Flotte im ägäischen Meer vorderhand keine Operationen mehr vornehmen wird.

Hoggenkalamität und Brotpreissteigerung in Frankreich.

Gespern, 16. Juni. (Presse-Rel.)

In einer gestern abgehaltenen Versammlung haben die Bäcker von Gespern und Umgebung beschloffen, bekanntzumachen, daß sie wiederum gezwungen seien, den Brotpreis zu erhöhen und vielleicht sogar die Käden zuzumachen, da sie gar kein Mehl mehr besitzen. Die Lage sei von einem Ernst, wie kaum zuvor. Viele Mühlenbesitzer haben überhaupt kein Mehl mehr und haben darum den Betrieb völlig einstellen müssen. Die Mühlenbesitzer hatten erwartet, daß durch Eingreifen des Staates der Einfuhrzoll für Roggen bedeutend erniedrigt werden und daß dadurch die Roggenkalamität gelöst werden würde. Die staatlichen Maßnahmen sind jedoch nicht ernst genug gewesen, um ein bedeutendes Sinken des Roggenpreises zu verursachen. Die Entscheidung der Bäcker hat die Bevölkerung in große Aufregung versetzt.

Am 23. Juni wird in Camery eine Versammlung abgehalten werden, um die Lage zu beraten und dem Staate Vorschläge zu machen.

Der Streik der französischen Seelente.

Paris, 16. Juni.

Aus Brest kommt die Nachricht, daß auf Befehl des Marineministeriums sich 203 Matrosen und Heizer der Staatsmarine nach Le Havre begeben haben, um die Streikenden auf dem Transportdampfer „Provence“ zu ersetzen. Infolgedessen haben sich die Stenards und das Küchenpersonal des Schiffes bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die „Provence“ wird also, trotzdem der Streik im Hafen von Le Havre vollständig ist, nach Amerika abfahren. — Diese Nachricht hat in den Kreisen der Seelente große Erregung hervorgerufen. Für den heutigen Tag ist in Paris eine allgemeine Versammlung der großen Syndikate an der Arbeitsbörse einberufen worden, in welcher über den Generalstreik abgeklärt werden soll.

Unterdessen laufen aus allen Häfen Frankreichs Nachrichten von Sympathieverbindungen der Seelente ein, die erkennen lassen, daß von Seiten der Arbeitnehmer an ein Nachgeben nicht gedacht wird.

Der mißglückte Generalstreik in England.

London, 15. Juni.

Der Generalstreik der Transportarbeiter scheint bereits zusammengebrochen zu sein. Auch in London sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Streikführer weniger unnachgiebig sind und Neigung vorhanden ist, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn Sicherheit vorhanden wäre, daß das Abkommen vom August vorigen Jahres eingehalten wird und alle Streikenden wieder angestellt werden. Besonders diese Forderung wollen aber die Extremen unter den Arbeitgebern nicht zugeben, da der Streik auch so eines natürlichen Todes sterben würde. Unter den Streikenden herrscht Not und große Niedergeschlagenheit. Die Hungerprozeduren der Frauen und Kinder zur City wurde als zu anstrengend aufgegeben. Nur ein Umzug um die Docks fand statt, aber kaum hundert Frauen und Kinder nahmen an ihm teil.

Stimmenkauf im amerikanischen Wahlkampf.

New-York, 15. Juni.

In Chicago werden großartige Vorbereitungen für die Ankunft Roosevelts getroffen. Die Chicagoer Anhänger wollen beweisen, daß er der Liebling des Volkes ist, die Mandats-Kommission fährt fort, alle Fälle zugunsten Lafts zu entscheiden. Jetzt glaubt man, daß die 66 Negerdelegierten den Ausschlag geben werden. Sie werden von beiden Seiten auf das feinste bewirzt und amiffert. Ihre Sympathie neigt jedoch Roosevelts zu. Anlagen wegen Bestechung stehen bevor. Ein Negerdelegierter gab 800 Dollar, die ihm ein Laftführer für Spefen gegeben hatte, zurück und behauptete, der Preis eines Negerdelegierten sei jetzt dreitausend Dollar. Die Aufregung in Chicago ist ungeheuer. In den Hotels kommt es vielfach zu Schlägereien. Noch niemals zuvor herrschte solche Erbitterung innerhalb der republikanischen Partei.

Aufrehr in Kanton

Kanton, 16. Juni.

Vorgestern Abend kam es zwischen Rebellen und sie verfolgenden Soldaten zu einem halbstündigen Gewehrfeuer. Mehrere Passanten, darunter ein chinesischer Arzt, wurden getötet. Die Truppen mußten sich schließlich zurückziehen. Die Rebellen durchzogen plündernd die Stadt. Die Bevölkerung, die in große Aufregung versetzt ist, schloß die Käden. Die Rebellen drangen in eine Bank ein und plünderten sie aus. An verschiedenen Stellen ist die Stadt in Brand gesteckt worden. 9 Kanonenboote der fremden Nationalitäten sind in der Rhede von Schamien verankert und werden jedenfalls eingreifen.

Die Straßenkchlaht in Perth Amboy

New-York, 15. Juni.

Ueber die gestrigen blutigen Unruhen in Perth Amboy (New Jersey) werden die folgenden Einzelheiten gemeldet: Ungefähr 2000 Streikende versuchten gestern Abend, die Gebäude der American Smelting and Refining Company, deren Bau etwa 8 Millionen Mark gekostet hat, in Brand zu stecken. Es gelang ihnen auch. Die rasch hinzueilende Feuerwehr konnte den Brand indessen nach etwa einstündiger Arbeit löschen. Trotzdem ist der Schaden sehr beträchtlich. Die Ausständigen widerstehen sich den Löscharbeiten. Es mußten Schutzleute und Militär herangezogen werden. Es kam zu einer förmlichen Schlacht, bei der etwa 400 Streikende schwer verletzt wurden und ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Kommandant der Schutzleute wurde ebenfalls durch Steinwürfe schwer verletzt. Der Kampf, bei dem Schutzleute und Soldaten blankgezogen hatten, dauerte ungefähr drei Stunden. Erst als man Kanonen auffahren ließ und damit die Streikenden bedrohte, gelang es sie endgültig auseinanderzutreiben. Die Streikenden setzten jedoch bei ihrem Rückzug in die Stadt noch mehrere andere Fabriken in Brand. Die ganze Bevölkerung ist in großen Schrecken versetzt. Die Bewohner haben sich vielfach in ihren Häusern verbarrikadiert. Die Geschäfte sind geschlossen worden, da die Ausständigen wiederholt versucht haben, Warenhäuser zu plündern. Patrouillen von Militär und Schutzleuten halten die Ordnung, so gut es geht, in der Stadt aufrecht.

Deutschland und die Panama-Ausstellung.

London, 16. Juni.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „Daily Mail“ sagte Herr Skiff, der Hauptdirektor der Panama Pacific Ausstellung: Nach einem Bericht aus den von dem Ausstellungskomitee besuchten europäischen Hauptstädten wird die alte Welt in San Francisco genügend und würdig vertreten sein. Die Annahme, daß Deutschland nicht beteiligt sein werde, entbehrt durchaus der Begründung. Die Deutschen sind vielleicht die größten Ausstellungsachverständigen der Welt. Sie unternehmen eine Reise, um gar nicht

größter Sorgfalt. In diesem Geiste haben sie sich den Plan nahegebracht und es gibt nicht den geringsten Zweifel, daß Deutschland in San Francisco vertreten sein wird, wie es eines Staates mit dieser Industrie und Kunst würdig ist.

Eine neue Alpenstraße in Tirol.

Wien, 15. Juni.

Das Netz der großen Alpenstraßen in Tirol hat heute eine Erweiterung erfahren. Nach fast zehnjähriger Bauzeit ist die neue Höhenstraße über den 2109 Meter hohen Taufernpaß eröffnet worden. Die Länge der neuen Höhenstraße beträgt bei einer gleichen Breite von 5,1 Metern von Sterzing bis nach St. Leonhard 37 Kilometer. Von hier nach Meran (22 Kilometer) besteht schon seit Jahren eine fahrbare Straße. Unter den Gebirgsstraßen Tirols steht die Straße über den Taufernpaß ihrer Höhe nach an vierter Stelle: Sillferjoch 2756 Meter, Pordoljoch 2250 Meter, Falszaregopaß 2117 Meter, Taufern 2109 Meter. Die neue Taufernstraße ist in erster Linie den Bedürfnissen des Automobilverkehrs angepaßt. Sie führt die Tour Innsbruck—Meran auf 109 Kilometer ab, was gegenüber der Brennerroute eine Ersparnis von 47 Kilometern bedeutet.

Ein Streit zwischen englischen Krebsforschern

London, 15. Juni.

Großes Interesse erregte hier die Privatklage des bekannten Westend-Krebsforschers Dr. Robert Bell gegen den Generalvorsitzer des Reichskrebsuntersuchungsfonds Dr. Bashford, die nach mehrjähriger Verhandlung im hiesigen Kings-Bench-Gerichtshof von dem Lord-Oberrichter und einer Sonderjury entschieden wurde. Dr. Bell ist ein unbedingter Gegner der Operation beim Krebsleiden und befürwortet statt dessen vegetarische Diät als Kur. Seine Theorie, die er durch Profskuren verbreitet, ist, daß das Krebsleiden nur Fleischgenuss hervorgerufen wird und eine Krankheit des Blutes ist. Die British Medical Association beurteilt Dr. Bells Standpunkt sehr abfällig, und Dr. Bashford brachte insfolgedessen in der vorjährigen Märznummer des British Medical Journal einen scharfen Artikel gegen Dr. Bell, in dem er ihn unumwunden der Quacksalberei beschuldigte. Dieser antwortete mit der Verleumdungsklage. Doktor Bashford verfuhr den Wahrheitsbeweis anzutreten, und es wurden auf beiden Seiten eine Reihe der glänzendsten Autoritäten als Sachverständige vernommen, deren widersprechende Ansichten nur einen zweifellosen Schluß zuließen, daß der Wissenschaft über Ursache und Heilung des Krebsleidens absolut nichts bekannt sei. Der Lord-Oberrichter, die Geschworenen und das Publikum schenkten offensichtlich Dr. Bell ihre Sympathie. Es wäre bedauerndwert, erklärte der Vorsitzende in seinem Refusé, wenn Versuche, eine Kur für die furchtbare Geißel zu finden, durch ungerechte Kritik behindert werden sollten. Die Jury sprach nach kurzer Beratung das Schuldig über Dr. Bashford aus und verurteilte ihn zu vierzigtausend Mark Schadenersatz an Dr. Bell. Lauter Beifall des Publikums begrüßte das Urteil.

Sufragettenattentate auf Asquith.

London, 15. Juni.

Zur Feier des Geburtstages des Königs gab der Premierminister Mr. Asquith einen Empfang in der „India Office“, zu dem sich die Spitzen des Landes eingefunden hatten. Mr. Asquith und seine Gemahlin standen am Fuß der Treppe, die zu dem großen Saale führte, um ihre vornehmen Gäste zu empfangen, die sich in großen Scharen am Eingange drängten. Auf einmal verstummte das Geräusch, das Ankömmlinge mit sich zu bringen pflegen, und aller Augen richteten sich auf eine Dame, die an des Premierministers Spauletten eine Hand geriet, während ihre andere Hand die des Premiers in aufsehend-freudlicher Begrüßung

erfaßt hatte. Mrs. Aquith schien der Dame gütlich zuzureden; zugleich aber wurde es offenbar, daß er sich ihr zu entziehen wünschte. Die Hand der Frau klammerte sich jedoch krampfhaft an die Spauetten, sie riß und schrie. Da plötzlich wurden alle Umstehenden gewahr, daß man es mit einer rabiaten Frauenrechtlerin zu tun hatte. Mrs. Aquith, die in der Nähe stand, kam ihrem Gatten zu Hilfe und suchte ihn der wütenden Person zu entziehen, aber diese hatte sich inzwischen an beiden Spauetten festgeklammert. Bediente und Geheimpolizisten eilten herbei, lösten die Finger der Suffragette von den Spauetten des Premiers und trugen sie zur Türe hinaus. Der Premierminister zeigte sich der Situation in jeder Beziehung gewachsen, und die Gäste, die einige Minuten später kamen, wurden von ihm ebenso freundlich und ruhig begrüßt, wie die, welche vor der Erscheinung der Frauenrechtlerin angekommen waren. Nur wenige Minuten später wurde der Premier abermals attackiert. Diesmal von einem bleichen Jüngling, der „Stimmrecht für Weiber!“ schrie. Mit ihm wurden die Diener sehr schnell fertig.

Mens aus aller Welt.

— **Acht Arbeiter bei einer Explosion verlegt.** Durch eine Explosion von Benzinhältern in der Düngersabrik von Geißlich u. Co. in Wolschulen wurden, einer Luzerner Meldung zufolge, acht Arbeiter schwer verlegt, davon mehrere lebensgefährlich. Das durch die Explosion entstandene Feuer zündete ein Gebäude ein.

— **Eigener als Vogelstrolach.** Eine Zigeunerbande, die der Polizei verdächtig erschien, wurde in elbäckerischen Bezirk Saarunion angehalten. Sie hatte eine große Anzahl Vogelkästen im Wagen, in denen sich junge Stare befanden. Wie festgestellt wurde, hatten sie alle Starfäden, die sie fanden, ausgenommen, um die männlichen Stare zu jähnen, und damit einen schandhaften Handel getrieben. Die Mitglieder der Bande werden sich wegen Vergehens gegen das Vogelschutzgesetz zu verantworten haben.

— **Der Goldschach aus dem Burenkrieg.** In Jara wurde ein gewisser Ulrich verhaftet, weil er Barren von Scheingold als bares Gold verkauft hatte. Seine Opfer sind nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Italien, Frankreich, Amerika und Transvaal zu finden. Ulrich war, als der Burenkrieg ausbrach, nach Transvaal ausgewandert und seine Dienste den Engländern angeboten. Nach dem Kriege erzählte er überall, wo er hinkam, er habe in Transvaal einen unermesslichen Schatz, bestehend aus Goldbarren, erbeutet, und bot solche Barren zum Verkauf an. Die Barren stellten sich aber als eine Legierung von Kupfer und Messing heraus.

— **Revolverattentat im Schulzimmer.** In Lemberg feuerte in einer Realschule während des Unterrichts ein Schüler der vierten Klasse, der 16 jährige Franz Stach, einen Revolver auf gegen den Mathematikprofessor Johann Schaben ab und ergriff dann in der Verwirrung, die durch das Attentat hervorgerufen worden war, die Flucht. Der Professor wurde leicht am Kopfe verlegt. Der junge Stach hält als ein ziemlich guter Schüler, hatte aber jüngst eine schlechte Note in Mathematik erhalten und zeigte seitdem eine lebhafteste Gemütsregung.

— **Ueberfall auf einen Kassenboten.** Ein Kassenbote der Brauerei Leddingen im Eisach ist das Opfer eines dreifachen Ueberfalles geworden. Als er bei Abdingen auf seinem Dienstgange durch den Wald kam, wurde er hinterücks überfallen, durch Dolchschläge lebensgefährlich verletzt und seines Geldes im Betrage von ca. 700 Mark beraubt. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

— **Einen Tag Gefängnis für ein Stiefmütterchen.** Um ein Stiefmütterchen mußte der 73 Jahre alte Anwalde Karl Friedrich Ulrich in Dresden auf einen Tag ins Gefängnis. Er hatte am 22. April von einem Grabe auf dem St. Pauli-Friedhof ein Stiefmütterchen entnommen, um es auf dem Grabe seiner Frau einzupflanzen. Der Vorgang wurde zur Anzeige gebracht, und es mußte die Besurteilung erfolgen.

— **Achtzig Schüler wegen Hochverrats verhaftet.** Aus Agram wird der „Zelt“ geschrieben, daß sich dort offenbar ein neuer großer kroatischer Monarcheprojekt vorbereite. 80 Studenten, zumeist Gymnasialisten, von denen viele kaum 16 Jahre alt sind, wurden verhaftet und in Haft gehalten. Da sie vollständig von der Außenwelt abgeschnitten sind und die Plätter

nicht einmal ihre Namen veröffentlichen dürfen, sind die Eltern der jungen Leute überaus besorgt, um so mehr als die Verhafteten nach spärlichen Nachrichten, die aus dem Gefängnis bringen, durch Hunger gequält werden. Allen Anzeichen nach wird der Hochverratsprozeß, den man diesen Schülern aufhängen will, mit der Reise der Studenten nach Serbien im Zusammenhange stehen.

Industrie, Handel und Verkehr.

— **Die Industrie im Gouvernement Moskau** ist fortlaufend im Wachsen begriffen. Die Zahl der der Fabrikinspektion unterstehenden Etablissements betrug zu Ende 1911 1480 mit 348.149 Arbeitern, von denen 147.257, also 40 pCt. in der Baumwollbranche beschäftigt sind.

Das Jahr ist für die Baumwollmanufaktur, insbesondere für die Zispfabrikanten, ungünstig gewesen, denn einerseits standen die Preise für Fertigungsgüter niedrig, während das Rohmaterial zu hohen Preisen angeschafft worden war, andererseits hatten die Fabrikanten schwere Verluste infolge von massenhaften Zahlungseinstellungen zu tragen. Die Zahlungseinstellungen überstiegen die Norm um das Dreifache.

E. Trautwein Weine, Kolonialwaren, **165** Petrikauer **165**
Delikatessen u. Gemüse **165** Ecke Anna. Tel. 14-14

Restaurant des Hotel Anglais, Warschau
Wierzbowa-Strasse № 6 eröffnet worden.
Hochachtungsvoll
J. JORDAN, Telefon: Bufett 5-90, Säfte 27-28
Cabinets 20-74, Privat 36-02.

Ständiges Lager von amerikanischen
KONTOR-MÖBELN
an der Firmen M. Luther in Reval und Altvicaberg, Schweden
bei
R. RITTER, Petrikauerstr. Nr. 85
Telephon Nr. 14 39.



Diverse
WEINE, LIQUEURE, COGNAC'S, RUM
sowie 3767
Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar und
Dr. Lahmann's
Nährsalz - Cacao, Chocolate
(vegetable Pflanzenmilch für Säuglinge) empfiehlt
Adolf Berthold
Petrikauerstrasse 146, Ecke Evangelicka, Tel. 26-85
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung

Hervorragend billige Preise
Sie müssen
sich unbedingt das Galanterie-Waren-Lager von
Franz Postleb, Petrikauerstr. 71
anzusehen, wenn Sie ein Hochzeits-Geschenk, ein Geburtstags-Geschenk, Sportpreise, Schiess-Preise, Kegel-Preise, Skat-Preise, Gewinne für Tombola, Stern-Schiessen etc. etc. brauchen.
Für Vereine und Gesellschaften 10% Rabatt und Gratis-Beigaben für Trost-Preise!!!



J. Pohanel
Bodz, 6319
Andrzejastr. Nr. 4
empfiehlt für die
Sommerferien
Stroh- u. Filzhüte
für
Herren und Kinder
in neuesten Façons.
Reparaturen werden zu
mäßigen Preisen
prompt ausgeführt.

TEICHMANN & MAUCH
= Elektrotechnisches Installationsbureau und Reparaturwerkstätten. =
LODZ, Rozwadowskastr. 1, Telephon № 425.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen,
Hausinstallation, Klingel-, Telephon-
und Blitzableiter-Anlagen, Elektrische
= Uhren, Wächterkontroll-Anlagen, =
Lager von Dynamos und Elektromotoren.
Verkauf von Installationsmaterialien,
Osramlampen von 10-1000 Kerzen.
Reichh. Lager von Beleuchtungskörpern
in allen Preislagen. 5390
Einrichtung v. Villen u. Wohnhäusern
mit stilv. Beleuchtungskörpern nach künstl. Entwürfen.
Reparaturen v. elektr. Motoren u. Maschinen etc.

Das Kolonialwaren-
Geschäft
St. Rózycki
(Firma J. Riedel)
Petrikauerstr. 134
empfiehlt täglich frisches
Gemüse wie:
Spargel
Spinat 6281
Karotten
Salate
Gurken etc.
allerlei Geflügel
Obst
Konserven u. a.

L. C. SMITD & BROS. VISIBLE
Solideste Schreib-Maschine,
Wagen- und Segment auf Angellager, Zapfenbetriebe u.
Kugellager, keine Abnutzung, dentbar leichtestes Be-
arbeiten und leichtester Anschlag. 3917
Größte Schreibgeschwindigkeit.
Vertreter Ferdinand Rausch,
Nawrotkstraße Nr. 8. Teleph. 698.



Glas-Krausen und Stein-Töpfe
zum Einlegen und Einkochen der Früchte etc. etc., empfehle ganz besonders zu äußerst billigen Preisen.
7605
Petrikauerstraße 191. **Then Saume** Ecke Karola-Strasse.
Porzellan-, Kristall- und Hohl-Glas Geschäft.

Baume Bengué
Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei
Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Mi-
gräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.
Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte
und Binde umgeben — Gefährlos — Prompt wirkend.
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué,
41 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.
Echt nur mit der Rosa-Bänderrolle und Namenszug Dr. J. Bengué.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause N. Terfilge, Telefon Nr. 1479.
Konsultation unentgeltlich. **Bahnziehen ohne Schmerzen.**
 Empfang nur von blutigen und besten zahnärztlichen Kräften
 Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. —
 Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kräfte und Goldplatten auf der Stelle

Kunst-Atelier
J. NOWIKOW
 nur Petrikauer-Strasse 132
 Künstl. Ausführung von Portraits nach jeder beliebigen Photographie. — Gerüstungen von Bildmalerarbeiten. — Einrahmungen von Bildern werden billig u. prompt ausgeführt.
 Preisliste gratis und franco. 6282

Die für das
Nürnbergger Sängerefest
 bestellten Hüte sind abzuholen
 Petrikauerstr. Nr. 71, vis-à-vis Conditorei Koszłowski.
 Dasselbst werden weitere Bestellungen entgegen-
 genommen.
Karl Göppert.
 755 7

Gedächtnis.
 Ein gutes Gedächtnis ist von unschätzbarem Werte. Ohne Gedächtnis kann es kein Wissen und keinen Fortschritt geben. Nur derjenige, welcher nicht nur umfangreiche Kenntnisse aufstapelt, sondern sie infolge eines ausserordentlichen Erinnerungsvermögens auch leberet zur Hand hat und sie verwerten kann, wird im Leben große Erfolge erzielen, sei es nun Staatsmann, Feldherr, Kaufmann, Gelehrter oder irgend einem anderen Stande angehörig. Ein gutes Gedächtnis ist die unerlässliche Vorbedingung zum erfolgreichen Bestehen von Prüfungen; denn dort muss das Wissen augenblicklich zur Verfügung stehen. Ein gutes Gedächtnis erhöht und vertieft die Aufmerksamkeit, es erleichtert das Lernen und wirkt dadurch beruhigend auf die Nerven. Die Pflege des Gedächtnisses ist deshalb in jeder Hinsicht außerordentlich wichtig. Das Gedächtnis kann wie jede andere menschliche Fähigkeit durch sachgemäße Übung bedeutend erhöht und gestärkt werden, gerade so wie es durch verkehrtes Vorgehen verflüchtigt werden kann. Und ebenso wenig wie man durch das Lesen einer Abhandlung über Turnen oder Schwimmen ein gewandter Turner oder Schwimmer werden kann, kann man durch das Lesen einer Abhandlung über ein gutes Gedächtnis ein gutes Gedächtnis erwerben. In beiden Fällen ist die praktische Anleitung eines erfahrenen Lehrers der kürzeste und sicherste Weg zum Erfolg. Wer sein Gedächtnis verbessern will, mache deshalb einen regelrechten Versuch in der auf der ganzen Welt bekannten und seit vielen Jahren von Tausenden von Schülern jeden Alters und jeden Standes erprobten Boehmischen Gedächtnislehre durch. Sie ist keine theoretische Abhandlung, sondern gibt Ihnen praktische Übung an die Hand, um Sie von der Furcht vor dem Gedächtnis zu befreien und Sie in der Lage zu setzen, alle Ihre Angelegenheiten zu erledigen. Bitte an zweihundert Tagesblätter und Heftchen aller fünf Bände haben diese Lehre günstig beproben und warm empfohlen. 6810
 Prospect 2 mit zahlreichen Beispielen und Urteilen erhalten Sie auf Anfrage umsonst von Boehmanns, nützlicher Verlagsabteilung Lobs 878.

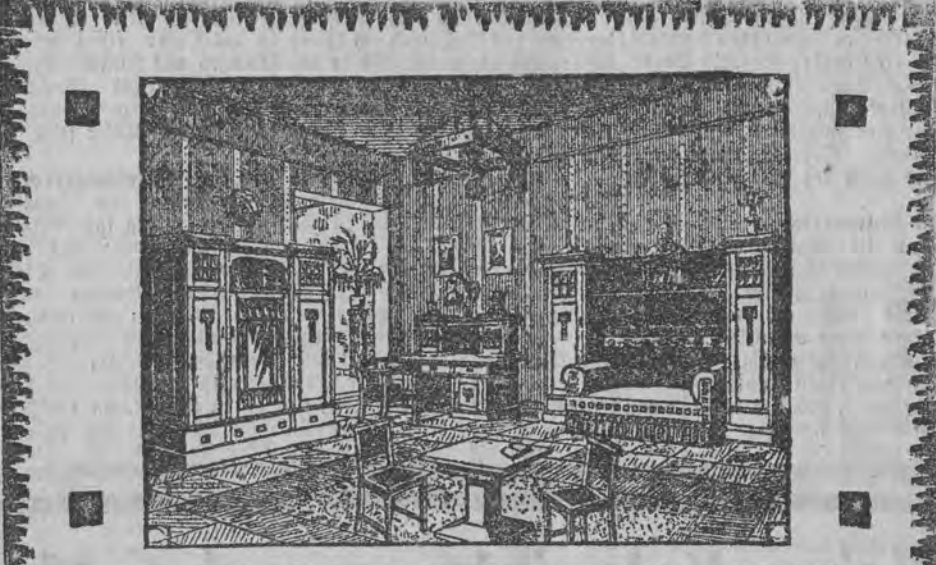
Reinerz-Bad, Park-Hotel Liche
 mit Dependenz VILLA HYDIA. Bädergebäude, Bäder, 1. u. 2. Stock, ständiger Badebetrieb. d. Kuppelbäder, Pensions- u. Verordnungs-Garage, Auto-Wagen u. Hausknecht am Bahn-
 Hof, Offizier-Vereln, Beamten-Vereln. Besitzer: B. Liche

Veranlaßt durch die anomale Witterung dieses Jahres, sehe ich mich gezwungen, das erste Mal einen
Großen Ausverkauf
 von zurückgebliebenen Sonnenschirmen und Spazierstöcken zu billigen Preisen zu veranstalten.
May Hammer,
 Petrikauerstrasse 34.
 Einzige Lodzer Schirmfabrik.
 7397

Priessnitz-Sanatorium
 Gräfenberg (Oesterr.-Schlesien)
 690 Mt. u. M. subalpine Lage.
 1911. Für Nervenleiden u. innere Krankheiten. Physikal.-diät.-
 Heilverfahren. Vornehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige.
 Moderner Komfort. Ganzjährig geöffnet.
 Chefarzt Sanitätsrat Dr. Rudolf Hatschek.
 Prospekt Nr. 30 kostenlos. 5110

Die Gravieranstalt
P.H. Sztyft
 Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 66, Telefon 16-30
 empfiehlt
 Emaill-Schilder
 Kautschukstempel, Plomb-
 birpressen, Signirstempel
 etc. etc. in bester Ausführung zu
 mässigen Preisen. (6909)

Für Commer-Wohnungen
 Bettstellen, Gartenkühe, Kinder-
 Sportwagen, Primus- u. Spi-
 ritus-Kocher, Eis-Schränke, Eis-
 Maschinen, Grammophone, Bade-
 Wannen, Wringmaschinen wie auch
 sämml. Hauswirtschafts-Artikel.
 empfiehlt billigt 7543
M. Rosen, Nawrotstr. Nr. 14.
 Redakteur und Herausgeber A. Drewno.



Ueberzeugen Sie sich
 davon, dass Sie wirklich reell und solid Ihre Wohnungseinrichtung bei mir einkaufen. Bevor Sie irgend wo anders hingehen, sprechen Sie mit mir, Sie werden Zeit und Unkosten sparen.
Alle Arten von Möbeln in jeder Preislage.
A. Müller, Möbel- Tischlerei,
 Wechodniestr. 65 **Tel. 27-35.**
 Die Devisen meines seit dem Jahre 1876 bestehenden Geschäftes ist: Gut und billig! 2056

KEILICH & GOLDA
 Telefon 2321. **Lodz.** Telefon 2321.
Gross-Dampfwäscherei, chemisch, Reinigungs-Anstalt und Färberei.
 Abteilung Dampfwäscherei.
 Spezialität: Hotel-, Restaurant- und Friseur-Wäsche. Freie Abholung und Zustellung. Lieferung in Tagesfrist.
 Abteilung chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei.
 Spezialitäten: Färberei, Reinigung u. Reparatur jegl. Bekleidungsstücke, Gardinen-Wäscherei und Appretur. Straussfedern-Färberei und Reinigung. Teppich- und Polstermöbel-Reinigung nach eigenem Verfahren. Reinigung und Entmottung von Pelzen, Fellen, etc.
Fabrik: Wulczanska-Strasse Nr. 257, Telefon Nr. 23-21.
 Filialen:
 Petrikauerstrasse Nr. 165. Zarzewskastrasse Nr. 39.
 Dzielnastrasse (Ecke Widzewska) Rokiniskastrasse Nr. 6.
 im „Palast-Hotel“. Bakuły, Alexandrowskastrasse 50.
 Wulchnastr. 53 (Ecke Widzewska). Pabianice, Zamkowastrasse Nr. 7.
 Während der Sommerzeit: Filiale in Ruda, vis-à-vis Janówek.

Müller & Seidel's
Schlauch- Spul- Maschinen
 neuester Konstruktion, Russisches Patent Nr. 18320, eignen sich ganz besonders zum Spulen aller Sorten dicker Schussgarne
Müller & Seidel, Lodz,
 Spezialfabrik für Textilmaschinen und Eisengieserei.

Selbstzündende Glühkörper „Rensie“
 Durch Öffnen des Gashahnes sofortige Selbstzündung. Streichholz unnötig! Streichholz unnötig!
 Alleinverkauf bei „Bec-Auer“, Petrikauer 134 im Hofe. 6594

Woll- und Lappen Abteilung
 suche ich einen bei der Kundlichkeit gut eingetrichten, gewandten, selbständigen **Verkäufer.**
 Effekten werden nur schriftlich erbeten.
Clemens Oelssner.
 7710

Elektrisches Licht- Institut und Kabinett
 von **Dr. S. Kantor**
 Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
 Krótkastrasse Nr. 4. **Telephon 19-41.**
 Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finnen- u. Quarslicht (Keratinose), Psoriasis, Hautkrebse, Strömen (Hautleiden, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden), Endoskopie u. Ektoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Elektrolyse, Kaustik, Entfernung lästiger Haare u. Warzen, Vibrationsmassage, elektrische Glühlichtbäder, Nierellenbäder, Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Broi, Zabludowski. Untersuchung b. Syphilis u. Behandl. derselben mit Ehrlich-Gata 608. Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen. 18916
 Krankenempfang täglich von 8-1 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. St. Lewkowicz
 bei Syphilis, Chlora, Gonorrhoe ohne Verschönerung. Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten und männliche Schwäche. — Anwendung von Elektrizität, elektrische Licht- u. Vibrations-Masse.
 Jakobianstr. 33 b. Sandbar
 von 9-11 u. 6-8, für Damen von 5-8. Sonntags von 9-3. Für Damen besonderes Wartezimmer. 1600

Dr. Justmann
 zurückgekehrt.
 Cegielniana-Strasse Nr. 47.
 Empfangt v. 8-10 Uhr früh und v. 3-5 Uhr nachm.
 Telefon 18-23.

Dr. med. Seyber
 gew. mediz. Rat der Wiener Kliniken. 7509
 ist zurückgekehrt.
 Empfang: Geschlechts- u. venerische Krankheiten 10-1. 6-8. Sonntags 8-1.
 Für Damen besonderes Wartezimmer.
 von 4-5 Uhr abends
 Krótkastr. 5. **Telephon 26-50.**

Dr. J. Schumacher
 Nawrot-Strasse Nr. 2.
 Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankheiten. [476]
 Sprechst. v. 8-10 u. v. 6-8 Uhr nachm. Sonntags v. 8-1 Uhr.

Tierarzt
Dr. S. Wolma u
 Petrikauer 145. **Tel. 29-00**

DR. KARL BLUM
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.)
 nach Prof. Gutschmann-Berlin
 Sprechstunden: v. 10¹/₂-12¹/₂, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 165, Ecke Anna. 12009

Dr. med. Goldfarb
 Haut-, Geschlechts-, venerische und Gonorrhoe-Krankheiten.
 Zawadzka-Str. 18.
 Cegielniana-Str. 1650
 Sprechstunden: 9-12 und 6-8 für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm. Sonntag nur von 9-12 mit.

Dr. J. Abratin
 Krótkastr. 9, venerische, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten. Empf: 12-2 u. 6-8 Uhr. Damen 5-6 Uhr. Sonntag 10-1 Uhr. **Telephon 11-78.** 6076

Dr. L. Prybylski
 vom Auslande zurück.
 Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, venerische, Gonorrhoe- u. Männerchwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Gata (Guttenberg) ohne Verschönerung).
 Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Apparat).
 Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. L. Klatschkin,
 Konstantiner-Strasse Nr. 11.
 Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Gonorrhoe-Krankheiten.
 Sprechst. v. 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen bei Wartezimmer von 5-6 nachm.

Dr. Birenweig,
 Cegielniana-Strasse 3 67470
 ist zurückgekehrt.
 Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten.
 Sprechst. von 11-1 und von 3-7.

Dr. Stanislaw Lewinson
 ist zurückgekehrt.
 Spezialarzt für Innere Krankheiten, Wechodniowa Nr. 53. Cegielniana.
 Sprechstunden: v. 8-9 Uhr früh u. 5-7 nachm. (7518)

Dr. Jelnicki,
 Andrzeja-Str. 7, **Tel 1700**
 Haut- u. Geschlechtskrankh.
 Sprechst. v. 9-12, 6-8. Damen von 4-5. Sonntags u. Feiertagen von 9-12. 4891

Zahnarzt
B. Czudnowska
 (Lekarz Dentysta)
 empfängt selbst Cegielniana-Strasse Nr. 26.
 Spezialfach: Operative Zahnheilkunde.
 Goldschmelz, Kronen, Brücken (einfache Zähne ohne Gummis), Goldfüllungen, Befestigung Loosers Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung kieferleidend. Zähne.
 Empfang von 10-1 Uhr vorm. und von 3-7 Uhr nachm.

Dr. med. Michal Kantor
 Chirurgische Krankheiten
 wohnt jetzt 14478
 Poludniowa 3. **Tel. 1827**
 Sprechst. v. 8-10 u. 3-6 Uhr.

Dr. med. K. Sadk wski
 wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 und empfängt in inneren Krankheiten behandelte Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7186

Dr. Felix Skusiewicz
 Andrzejastr. 13.
 Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten.
 Sprechst. v. 9-11 und von 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertagen v. 10-12. **Telephon Nr. 26-26.**

3 6 Mark (tägl) Verdienst
 an mehr. Strickmaschinen für häusl. Gen. Nr. 30-100. **Preis, gratis, Richard Winiak, Mühlbäumen Str. 2144**

Wer
 gelbgeord. platzierte Gegenstände besitzt, kann solche m. Leichtigkeit mitt. „Argolina“, Plat. 50 Kop., verfilbern.

Argolina verfilbt Messing, Kupfer, Nickel.
 Verkauf in der Alt.-Gef. V. Spies u. Sohn, Petrikauerstrasse 107 und in allen Drogeriehandlungen. 6380

Kohlenwagen
Hollwagen
Brittischen
 anerkannt beste tolle Arbeit empfohlen
KONRAD SCHMID & COE,
 Widze-Str. 95.

Bettfedern
 in bester Qualität, mattierte Decken u. Matze für Bettdecken u. haben Przejazd-Strasse 16, vis-à-vis dem Cylindertempel. 5727

Alte künstliche Zähne!
 Gold und Platin tauch und zahle von Zahn 15 Kopfen. **Walden, Zawadzkastrasse Nr. 13, B. 6. Salomon's. 7574**

Dampf-Maschine
 ohne Kondensator von 200 bis 250 HP. wird per sofort zu verkaufen. Näheres bei der Alt.-Gef. von Gasparr, Warzauer Krótkastr. 29. 7581

Möbel. 7596
 Es sind 2 Schränke und 2 Nachttische billig zu verkaufen. Konstantin erster, 18, B. 5. Zu belieben v. 5-7. Zwei schön nähende Singer'sche Nähmaschinen 7687

Nähmaschinen
 sind mit Fußbetrieb für 16 Rubel und für Handbetrieb für 10 Rubel zu verkaufen. Petrikauer-Strasse Nr. 103 bei Zuccanetti.

Urania
 Theater-Varieté
 Cegielniana u. Petrikauer
 Vom 16.-30. Juni:
 Neues Programm!

DUO LO-J
 Internationale Tänzerinnen.
 -lle LOTTI-LEHMAN
 Operetten-Sängerin und
 Soubrette.
 THE FEETS
 Exzentrischer Akt mit dressier-
 tem Hund.
 M-r EKLA
 Komischer Jongleur.
 IKOWICZ
 mit neuem Repertoire.
 OTTO AND SONY
 Neuer amantischer Akt.
 QUADRATUS
 Komischer Musikal-Akt.

Den! Eine Gruppe bekannter Künstler vom Gai-Teater in Wien führt
„DIE SCHÖNE GA'ATHEE“
 komisch-musikol. Operette in 1 Akt v. Franz v. Suppe auf.
 URANIA-RIO
 Serie neuer Bilder.

Königl. Hof-Garten wird nach jeder Vorstellung im Theater durch Künstler des Bühnen-Orchesters
„MARKU SCHACHERL ALS DIENSTMANN“
 deutsch-bühniger Einakter aufgeführt. 7382
 Im Garten: Konzert eines Salon-Orchesters.

Student
 In 4 Nachmittagsstunden zu erteilen in allen Fächern mittlerer Lehranstalten. Näheres Wilschir. 34, Wohnung 8. 7781

Abreise halber
 billig zu verkaufen:
 1) Ein Kasten der Fabrik Schröder
 2) 2 Gas-Öllampen.
 3) Eine Gasleuchte
 Alle Gegenstände im guten Zustande. Adresse: Dzielnastr. 25, Wohn. 7. 7770

Toiletentisch
 in Eiche fast neu, billig zu verkaufen. Główna 50, B. 44 v. 12 bis 2 mittags u. 7 bis 9 Uhr ab. 7780

Gebrauchter LÄNDAUER
 sowie versch. neue Britischer und Halbverbeds, billig zu verkaufen. Näheres Zielona-Str. 6 in der Landbauerei-Gesellschaft. **Tel. 15-72.**

EIN PLATZ
 mit Stallungen für vier Best Pferde, neben dem städt. Schlachthaus, Station Karolow, zu verkaufen. Näheres Zielona-Str. 194, Wohn. 3. (7723)

Gebrauchter, niedriger Soretblisch,
 möglichst Eiche, zu kaufen gesucht. Offerten unter „B. G. 55“ an die Exped. dieser Bta. erbeten. 7595

MÖBEL
 billig zu verkaufen: Eine schöne Salongarnitur, Trumeau, Ottomane, Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, eigene Werkstatt. Näheres bei der Exped. dieser Bta. erbeten. 7711

Umzugshalber
 ist Fortepiano sehr billig zu verkaufen. Karolow-Strasse 18, B. 1. 7704

Eine gebrauchte in gutem Zustande befindliche
Metal-Drehbank
 mit Vertikaltrieb für Fußbetrieb. Epithenweite 5 bis 60 mm. Epithenlänge 180 bis 200 mm. zu verkaufen. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter „Drehbank“ niederzuliegen.
 Ein kurzer 7756

Flügel
 in gutem Zustande, absehbare sofort billig zu verkaufen. Zur Erbsen, Wodny Runel 12, B. 1. 30 engl. Stühle 60-72, auch carit mit allen Vorbereitungs-Maschinen, sowie 2 Sektoren u. 480 Spindel wegen Mangel an Raum sofort ganz od. einzeln zu verkaufen. Ein Klavier zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. dieser Bta. zu erfragen. 7688

Hofhund,
 braun, ist zugekauft. Wuscholen gegen Erkrankung der Luftröhre bei Martin Reim, Wodny Cegielnianastr. 165. 7713

Verloren
 auf der Petrikauer zwischen Zielona und Gai-Strasse eine Kiste, für den Finder vollständige wertvolles beizubehaltenes Papier. Abzugeben gegen Verloren bei Zielona-Schmalbe, Petrikauer 55

JEON PETERKAW
 потерял свой билет выданный фаб. № 2 в Хой нахъ. Намедня было выдано такой билет въ № 2 в Хой. Написать

Sonntag, den 16. Juni, um 1/2 2 Uhr nachmittags, verschied nach langen schweren Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Barbara Wielgus verw. Janik geb. Storch

im Alter von 76 Jahren.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 19. d. M., um 4 1/2 Uhr nachm., vom Trauerhause Karolower-Chaussee 34 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7786



Am Sonntag, den 16. d. M. entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte

Olga Straus geb. Bachmann

im Alter von 31 Jahren. — Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Dienstag, den 18. Juni, nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause in Zigers, Zielona-Strasse 112 aus, auf dem dortigen evang. Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

7772

Dankagung.

Allen denen, welche unserer teuren Verbliebenen

Wanda Świątkiewicz

das letzte Geleit gegeben, insbesondere aber Herrn Pastor Gundlach für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern und den Kranzspendern ein herzlich „Bergelt's Gott“.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7783

Der König der Selbstzünder

„Kia-Lur“-Apparate, die weltberühmten automatischen Gasanzünder à 2.50.



Meinverkauf bei „Bec-fuer“ Petrikauer 134, im Hofe, Eingang im Tor.

Wichtig für Fabrikanten, Webmeister etc.

Paritäts-Tabellen für Garn-Nummerierungen von Eugen Fehlich.

- | Inhaltsverzeichnis: | |
|---------------------------|---|
| 1. Polnische Nummerierung | 10. Gewichts-Tabellen |
| 2. Metrische | 11. Russische Maße und Gewichte. |
| 3. Engl. Wolle | 12. Berechnung der Zwirne |
| 4. Englische | 13. Kalkulation |
| 5. Engl. Woll | 14. Zwirntabelle für Streich, mit Wolle |
| 6. Gute u. Weinen | 15. Diverse Formeln |
| 7. Biogene | 17. Waren-Kalkulation |
| 8. Seidene Färberei | 18. Schuh-Kontrolle. |
| 9. Maas Tabellen | |

Preis 75 Kop.

2000 Grund und Phantasia-Bindungen für glatte Schaffgewebe von C. Hintschich. Destinateur und Webeschullehrer. Preis 8 Rbl. 50 Kop.

Zu haben bei

POMMER & Cie., Buchhandlung
Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 71.

Großes Lager von Büchern für alle Zweige der Technik.

Wichtig für Fabrikanten, Webmeister etc.

Mitscherling'sche Chamotte-Steine und

Backofenplatten

Fenster-Glas, Krystall-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Katedral- und Farben-Glas etc., Roh- u. Draht-Glas für Dach-Verglasungen; ferner: Portl.-Cement, Stuck-Gyps, Chamotte-Steine, Cham.-Mehl, Cham.-Backofenplatten etc. empfiehlt

die Baumaterialien- u. Bau-Maschinen-Handlung **TR. HANELT,** Petrikauer-Str. Nr. 191, Telefon Nr. 11-59

Молодой человекъ, бухгалтеръ, знающій въ польско-русскомъ языкѣ: Русскія польскія и въведетъ и обладалъ красивымъ почеркомъ, принимаетъ Работу за домъ. Предл. С. П. 200 в рел. газетъ. 7570

Russin.

der deutschen und französischen Sprache mächtig mit guten Recommendationen, die das Gymnasium in Petersburg absolviert hat, sucht Stellung für den Sommerurlaub hier od. anderswo. Gefl. Offerten unter „S. P. M.“ an die Exp. dieser Ztg. 7549

JUNGER MANN
18 Jahre alt, mit 4-kl. Schulbildung sucht irgend eine Stellung. Off. unter „S. P.“ an d. Exp. dieser Ztg. erb. 7770

Junger Mann
sucht Stellung als Invalide oder sonst ähnlichen Vork. Kaution v. 50-200 Rbl. kann gestellt werden. Off. unter „S. P.“ an die Exp. dieser Ztg. erb. 7757

Junger Mann
mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Gehilfe des Buchhalters. Off. unter „S. P.“ an die Exp. dieser Ztg. erb. 7779

Baumwerkmeister,
20 J. alt, Eigentümer eines deutschen Reichspatents D. M. G. Nr. 508254 (Schneidemaschine) sucht in der Textilindustrie erfahren, sucht als Bauherr od. Bauleiter Stellung. Off. unter „S. P.“ an die Exp. d. Bl. erb. 7752

Eine perfekte **Schneiderin**
für Privathaus auch für 2 bis 3 Tage gesucht, wenn möglich mit eigener Maschine. Off. unter „S. P.“ an die Exp. d. Bl. erb. 7752

Deutsches Fräulein,
welches die Wirtschaft versteht und auch kochen kann, sucht Stellung. Gefl. Off. unter „S. P.“ an die Exp. d. Bl. erb. 7774

Suche eine Stelle zum Nähen,
für Schneiderei od. Wäsche, in besserem Privat-Hause. Luitzstr. 23, W. 8, 1. Et.

Für ein Agentur-Geschäft wird ein **Laufbursche**

Sohn achtbarer Eltern gegen mit vorzuziehende Bezahlung gesucht. Paterstr. 34, 1. Etage. 7775

Ein **Nachtwächter**
kann sich melden, mit gutem Zeugnis. Przejazdstr. 78, beim Wirt 7778

Die größte Auswahl eleganter **Trauer-Hüte**
ist vorrätig im Mode-Magazin von **A. Ciesielska**
Zawadzka-Strasse Nr. 10. 7725

M-me Annette „Corsets parisiens“
Andrzejka-Strasse Nr. 4.
verreift am 1. Juli, wovon sie ihre geehrte Kundschaft in Kenntnis setzt. 7782

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!
Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch **Korrespondenz-Textilindustrie**
Berlin W. 50. 77

Wegen Raumman- zu verkaufen:
gel preiswert
1 br. Schön. Schlicht-Beim- und Trockenmaschine für Ketten von Bettel- oder Webstühlen. 1 br. Schön. Gausische-Webmaschine mit Rahmen etc. 1 engl. Bettel-Kettenantriebsmaschine von circa 300 Spindeln, sämtlich gut erhalten und noch im Betriebe zu beschäftigen. — Interessenten belieben ihre Adressen abzugeben unter „S. P.“ an die Exp. dieser Zeitung. 7746

Im Hause an der Petrikauer-Strasse Nr. 22 sind ab 1. Juli 1912 **2 Front-Läden** und mehrere **Wohnungen** zu vermieten. Näheres beim Wirt. 7769

Im Hause Zawadzkastr. 46
sind noch zu vermieten folgende Wohnungen: 5 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche, auch ein Laden mit zwei Zimmern und Küche nebst sämtlichen Bequemlichkeiten. Zu erfahren am Bläse beim Wirt. 7715

Abreisehalber eine **schöne, künstlerisch ausgeführte Schnitzmöbelgarnitur**
Wiener Arbeit zu verkaufen. Kanapee, 6 Stühle, 2 Faustuhls, Tisch u. Spiegel m. Marmorpl. Evangelicka 7, W. 2. 7689

Gesucht junger Chemiker-Colorist
für die Verkaufsabteilung einer großen Chemischen Fabrik.
Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre „M. F. 630“ an d. Exp. d. Bl.
Tüchtiger, erfahrener **Färbermeister,**
bewandert in der Stück-, Garn- und Apparatfärberei, seit längeren Jahren bei größerer Akt.-Ges. in hundertjähriger Stellung, wünscht sich zu verändern. Gefl. Off. unter „Färbermeister“ an die Exp. d. Bl. erb. 7087

Baumwoll-Magaz. neu
Für die Magazine einer größeren Baumwoll-Spinnerei wird ein tüchtiger Verwalter, welcher mit der Manipulation von Rohbaumwolle sowie Baumwoll-abfällen vertraut ist und bereits in ähnlicher Stellung gewesen, als Hauptlagerist gesucht. Gefl. schriftliche Offerten unter „A. G. 2“ an die Expedition dieses Bl. erb. 7605

Eine **erfahrene Stenographin**
der polnischen und russ. Sprache, od. auch Stenographin, firm im Maschinenschreiben, wird gesucht. — Offerten unter „S.“ an die Exp. dieser Ztg. erb. 7765

Ein Maschinist
zum sofortigen Antritt gesucht.
Adol. Schmidt vorm Ende & Co.
Fabrikstr.

NESTOR SOAP
der Remsch Stearin-Ges. in St. Petersburg ist — wo im Gebrauch — von den 2. 2. Damenfrauen als die billigste, besten und praktischste

Wasch- und Haus-Seife
anerkannt.
Ueberall zu haben!
Vor Fälschungen wird gewarnt.
Haupt-Depot
Librowicz & Bergson
Warschau — Lodz
Krolowska 40. Clunia 48. 7098

Опытный Учитель
(изъ экстерновъ) ищетъ уроковъ или кондукта за столъ и квартиру. Спец. рус. яз., математ. и другіе предм. гимназ. курсъ. Павская 18, кв. 3 П. Краешкому 7-27

Bestätigt u. Petrikauer Gouverneur.
Erst moderne Fach-Schule für Kunst-Damen-Schneiderei
Molodtina der erstklassigen englisch-französischen Schneider-Akademie (Wien-Prag).
Schülerinnen v. gründlich durch meine neue leichte Methode. Nähen und Zuschneiden ausgebildet. 2547
In meinem Moden-Atelier werden die feinsten Roben bei sehr mäßigen Preisen ausgeführt.
Sachschäftungssoff
K. ZYBICKA
Bromenadenstr. Nr. 37.

Sohe Souterrains
belle mit Ofen, Gasbeleuchtung, elektr. geheizt für technisches Lager oder Kolonialwarenlager. Sofort oder vom 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen am Orte Neue Bromenade 40 beim Hausverwalter. 7720

Eine Wohnung bestehend aus **2 Zimmern und Küche**
mit Bequemlichkeiten, Umkleekabinen per 1. Juli zu vermieten. 2. Etage, Nr. 47, Naber's beim Eigentümer. 7670

Zu vermieten
einzelne Zimmer auch 1-2 nebst Küche parterre 1. u. 2. Etage. Widzewska Nr. 90, vis a vis neuer Park. 7682

Front-Wohnungen
4 Zimmer u. Küche mit sämtl. Bequemlichkeiten 1. u. 2. Etage, wie auch 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung 3. Etage zu vermieten. Näheres bei Wirt, Zawadzka 8, p. 4-7 nachm. 7741

Zu vermieten
2-mal zu 2 Zimmern und Küche Dugastr. 85, zu erfragen Wilschtr. 80, beim Wirt. 7556

Wohnungen
à 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten vom 1. Juli an zu vermieten. Bromenadenstr. 34. 7615

Stube und Küche
vom 1. Juli, u. eine große Stube zu sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Dugastr. Nr. 131. 6197

Ein schön möbliertes **ZIMMER**
mit separatem Eingang per sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Stroeromast. 6, 3. Et. W. 8. 7688

Großes, elegant eingerichtetes möbliertes **Zimmer**
mit voller Bekleidung sofort zu vermieten. Dasselbe wird guter Mittagsstisch verabfolgt. Benediktstr. 18, W. 6. 7701

Ein großes und ein kleines **ZIMMER,**
zusammen oder einzeln, sind in ruhigen Hause sofort billig zu vermieten. Neue-Jägerstr. 19, 3. Etage Front. 7681

Zimmer,
möbl. für 2 Herren oder Damen per sofort zu vermieten. Widzewska 109 zu erfragen b. Strauß. 7743

Möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Damen mit oder ohne Pension bei antändiger Familie per sofort event. per 1. Juli an zu vermieten. Zu erfragen Petrikauer-Strasse 133, Wohn. 8, von 1 bis 3 Uhr nachmittags u. 7 Uhr abends. 7699

Möbl. Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung in jeder Preislage zu vermieten. Zielonastrasse 12, Wohn 39. 7677

Ein hübsches zweifelhafte möbliertes **Frontzimmer**
mit separatem Eingang fit an 1 od. 2 Herren auf Wunsch mit voller Pension sofort zu vermieten. Zielona 5, W. 8, mittigen 10-1 vorm. u. 3-9 abends.

Wohnungs-gesuche:
Front-Wohnung
3-4 Zimmer mit Bequemlichkeiten, per Oktober zu mieten gesucht, möglichst Zielona oder Seitenstrasse. Off. unter „C. M. 50“ an die Exp. d. Bl. erb. 7736

Einfach möbl. **Zimmer**
mit Hof, in der Nähe des Neuen Ringes bis zum 1. Juli, bei deutscher Familie, von Ausländer gesucht. Off. m. Preisang. unter „W. W.“ an die Exp. d. Bl. erb. 7682

Schnelverfendruck „Neue Lodzer Zeitung“